

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1911**

450 (27.9.1911) Abendausgabe

Expedition:
Hiesel und Baumstrasse-Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“,
Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahr-
planbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Thiergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog.
Verantwortlich für Politik
und allgemeinen Teil: Walter
Krieger, verantwortlich für den
gesamten badischen Teil: Martin
Höfner, für den Anzeigenteil
A. Händerspacher, sämtlich in
Karlsruhe.
Berliner Bureau:
Berlin W. Matthäikirchstr. 12.
Anlage:
33000 Exempl.
gedruckt auf 8 Krollings-
Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
21000
Abonnenten.

Nr. 450.

Karlsruhe, Mittwoch den 27. September 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Unsere Postabonnenten

bitten wir, ihr Abonnement auf die „Badische Presse“
beim Briefträger oder dem Postamt sofort zu er-
neuern, damit in der Lieferung keine Unterbrechung eintritt.

Verlag der „Badischen Presse“.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 449
umfasst 12 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 78;
die Abendausgabe Nr. 450 umfasst 10 Seiten; zu-
sammen
22 Seiten.

Gibts Krieg?

Berlin, 27. Sept. Eine Information unserer Berliner
Redaktion besagt:

Die Beschwichtigungshofräte sind emsig an der Arbeit, um
den Ausbruch eines türkisch-italienischen Krieges als unwahr-
scheinlich hinzustellen. Aber in ersten diplomatischen Kreisen
rechnet man nach wie vor mit dem Schlimmsten, da ein unab-
hängiger Staat wie die Türkei sich selbst aufgeben, wenn er sich
ohne Schwertstreich eine große Provinz wegnehmen lässt.

Man wird wohl nicht irren in der Annahme, daß unser
Botschafter in Konstantinopel, Freiherr von Marschall, die
türkischen Staatsmänner und auch den Sultan nachgiebig zu
stimmen beauftragt ist, aber es fragt sich doch sehr, ob man in
Konstantinopel diesen Ratschlägen folgen wird. Im ganzen
Orient hat man von den Italienern eine ziemlich schwächliche
Vorstellung. Man hält sie für Gernegroße, die keine nachhaltige
Kraft zu entwickeln imstande seien.

Dieser Eindruck haben die Italiener verwischen wollen, in-
dem sie mit einer ungeheuren maritimen Machtentfaltung sich
auf die Fahrt nach Tripolis begeben haben. In Berliner diplo-
matischen Kreisen will man freilich erfahren haben, der Minister
des Auswärtigen San Giuliano wünsche persönlich eine fried-
liche Verständigung mit der Türkei, aber man bezweifelt, ob er
den Chauvinismus seiner Landsleute werde aufhalten können.

Die neue Krisis.

D.K. London, 26. Sept. Der Pariser Vertreter der „Daily Mail“
erklärt aus einer wohl informierten Quelle in Paris die folgende, wie
er sagt, autoritative Darstellung der Lage mit Bezug auf die italieni-
schen Pläne Tripolis betreffend erhalten zu haben.

Wenn die Türkei ihre Drohung ausführen und die italienischen
Unterarten ausweisen, sowie italienische Waren boykottieren sollte,
als Antwort auf die Befehle von Tripolis seitens Italiens, dann
würde die letztgenannte Macht ohne weiteres den Krieg erklären.

Eine amerikanische Expedition gegen Tripolis.

ok. Die nordafrikanischen Küstenstaaten waren nicht immer so
wehrtlos gegenüber den Beutegehrten der europäischen Nationen, wie
sie es heute sind. Vor hundert und mehr Jahren war das Verhältnis
zwischen Europa und Nordafrika gerade umgekehrt: Damals waren
es die Barbarenstaaten, die mit Tripolis an der Spitze, Europa
beunruhigten. An eine „Aufteilung“ hat damals wohl niemand ge-
dacht, im Gegenteil, jede einzelne Schiffahrt treibende europäische
Nation machte den Beys von Algier, Tunis und Tripolis alle mög-
lichen Konzessionen, um auf dem Meer Frieden zu haben; ja, manche
verhandeln sich sogar zu einem regelmäßigen Tribut. Nur Amerika
wollte nichts davon wissen, die Barbarenstaaten weiter das Mittel-
meer beherrschen zu lassen, und so begann es, während auf dem
Kontinent die napoleonischen Kriege tobten, eine Expedition auszu-
rücken.

Im Jahre 1801 machte sich ein amerikanisches Geschwader nach
dem Mittelmeer auf. Es bestand aus drei Fregatten und einem
Schoner. Erst erschien es vor Tunis und Algier. Die Beys dieser
beiden Reichstaaten versprachen, angesichts dieser Flottendemonstra-
tion, Frieden zu halten; nicht so Tripolis. Es eröffnete vielmehr so-
fort die Feindseligkeiten, und der Seekrieg, den Amerika erst gegen
drei Staaten führen wollte, galt vorläufig nur mehr dem Bey von
Tripolis. Aber er allein machte den Amerikanern genügend zu schaf-
fen: nicht weniger als vierzehn Jahre lang hielt er sie in Schach. Auf
die Kunde, daß die Amerikaner einige kleinere und größere Seefläge
erzungen hatten, bewilligte der Kongreß bedeutende Kredite und
sandte weitere sechs Fregatten gegen Tripolis ab. Also verstärkt
hofften die Amerikaner, die Stadt Tripolis nehmen zu können. Sie
blockierten sie — aber ohne Erfolg, denn Tunis, Algier und Marokko
landeten Schiffe zum Entsch, der auch gelang. Amerika rief einen
Teil seiner Schiffe zurück und der Seekrieg ruhte einige Zeit. Zwei
Jahre darauf (1803) eröffnete ihn Amerika wieder; wiederum ver-
ließen einige Blodden von Tripolis erfolglos. Da gelang den Tri-
politaniern ein großer Handreich, dem allerdings ein ebenso glän-
zender der Amerikaner folgte. Den Tripolitaniern glückte es, ein

italienische Schiff, die Fregatte „Philadelphia“ zu nehmen und in
ihren Hafen zu führen. Aber der Leutnant Decatur wagte sein
Leben an die Wiedergewinnung; mit 82 Mann bestieg er ein den Tri-
politaniern abgenommenes Fahrzeug, hieb auf ihm die Barbaren-
flotte und gelangte damit, ohne Argwohn zu erregen, in den Hafen
der Stadt. Dort entsetzten er und seine Leute die „Philadelphia“,
machten die feindselige Beziehung nieder und führten das Schiff zurück.
Der Krieg dauerte fort. 1805 waren nicht weniger als 31 amerikanische
Kriegsfahrzeuge im Mittelmeer verammelt, ohne einen ergebnislosen
Erfolg gegen den listigen und behenden Gegner zu erzielen.

Erst dem inzwischen zum Kommodore ernannten Helden Stephan
Decatur gelang es im Jahre 1815 durch einen aufs tapferste durchge-
führten Kriegsplan, einen Frieden mit Tripolis zu erzwingen, dem
auch die anderen Barbarenstaaten beitraten.

Paris, 26. Sept. Der Untersuchungsrichter Drioux veröffent-
licht jetzt einen Steckbrief gegen Gey Piéret aus Brabant, der unter
dem dringendsten Verdacht steht, der Dieb der „Mona Lisa“ zu sein.
Piéret hat Paris am Sonntag, den 3. September, abends mit dem
Jug 10 Uhr 25 Min. verlassen, versehen mit einem Billet d'ordre
Klasse nach Marseille; es ist jedoch möglich, daß er seine Route ge-
ändert und nach der Schweiz gefahren ist. Er hatte als Gepäck einen
kleinen gelben Koffer, amerikanisches Fabrikat, und ein Paket, mit
Riemen zusammengehalten.

Frankfurt a. M., 27. Sept. (Tel.) Gestern nachmittag stieß
auf dem Wege nach Mittelteil ein Fahrzeug der Frankfurter Bürger-
brauerei mit einem ihm entgegenkommenden Automobil der Zücker-
fabrik Groß-Gerau, das von dem Inspektor Dutzy gesteuert wurde,
neben dem der Direktor der Fabrik saß, in voller Fahrt zusammen.
Inspektor Dutzy wurde von der Deichsel des Wagens gegen die Brust
getroffen und so schwer verletzt, daß er bald darauf verstarb. Der
Direktor, der vom Auto geschleudert wurde, erlitt leichte Verletzungen.

Berlin, 27. Sept. (Tel.) In dem großen Schulkassenprozeß, den
der Magistrat von Kitzdorf gegen Berlin angeklagt hat, wurde
gestern vor dem Landgericht Berlin das Urteil dahin gefällt, daß

— Hrozheim, 27. Sept. Ein bedauerlicher Unglücksfall er-
eignete sich gestern nachmittag auf der Zerronnenstraße. Der
Fuhrmann Jakob Säle fuhr mit zwei zusammengehängten leeren
Wagen durch die Straße und leitete stehend auf dem vorderen
Wagen die Pferde. Hinter ihm gab das daherfahrende Patri-
zen-Auto ein Warnungssignal. In dem Augenblick, als Säle
sich umschau, ließ das 5 Jahre alte Kind Willi Scholl, Söhnchen
des Wirts Scholl, das sich auf dem Gehweg befand, plötzlich
über die Straße in das Fahrzeug. Das vordere Rad lief über
das Kind hinweg. Dieses erlitt dadurch so schwere Verletzungen,
daß der Tod alsbald eintrat. Den Fuhrmann trifft keine
Schuld. — Der bei Schlossermeister Kay beschäftigt: ledige
Schlosser Karl Weber ist heute vormittag schwer verunglückt.
Beim Transportieren eines schweren Schmelzofens fiel der
Ofen um und begrub Weber unter sich. Weber erlitt einen
schweren linksseitigen Oberschenkelbruch und eine Kopf-
verletzung. Er mußte in das städtische Krankenhaus gebracht
werden.

— Tairnbach (A. Wiesloch), 26. Sept. Gestern nachmittag
fiel der 72jährige Gemeindevorsteher Jakob Meier beim Ob-
stpfählen so unglücklich von der Leiter, daß er den Arm und zwei
Rippen brach. Auch soll er nach Aussage des Arztes schwere
innere Verletzungen erlitten haben.

— Mannheim, 27. Sept. Am Rheinbrüdenausgang fuhr gestern
nachmittag ein Kaufmann von hier mit seinem Automobil einen Tag-
elöhner von hier mit seinem Fahrrad um und verletzte ihn am Rücken.
Das Fahrrad wurde erheblich beschädigt. — In der Süddeutschen
Drahtindustrie auf dem Waldhof geriet gestern nachmittag der 19
Jahre alte Drahtzieher Valentin Diehl von Lorch in die Transmis-
sion. Dabei wurde ihm der rechte Arm zerrissen; außerdem erlitt er
noch schwere Kopfverletzungen. Man verbrachte den Verletzten ins
Allgemeine Krankenhaus.

— Kirchheim (A. Heidelberg), 26. Sept. Gestern nachmit-
tag fiel der 66 Jahre alte Landwirt Johann Georg Grimmingger
beim Zweifelhngspflücken vom Baum und erlitt dadurch mehrere
Rippenbrüche und innere Verletzungen.

— Sothenhausen (A. Weinheim), 26. Sept. In der letzten Blitzer-
auswählung stand als erster Punkt die Verlesung des 1910er Rech-
nungsergebnisses auf der Tagesordnung. Nach dem Bericht betragen
die Einnahmen 31 668,10 Mark, die Ausgaben 28 703,67 Mark, so daß
auf 1. Januar 1911 ein Kassenvorrat von 2864,43 Mark verblieb (i. V.
683,28 Mark). An Rückstand war am 1. Januar 1911 zu verzeichnen
459,82 Mark (gegenüber 715,97 Mark im Vorjahre). Das Gesamt-
vermögen betrug am 1. Januar 1911 372 533 Mark. Die Schulden
76 818 Mark, bleibt ein Reinerwerb von 295 715 Mark (i. V. 292 428
Mark), also eine Zunahme von 3287 Mark.

— Königheim (A. Tauberhofsheim), 26. Sept. Bei der Stab-
halterwahl wurde der Landwirt Vinzenz Keuser, Gemeinderat hier,
zum Stabhalter in Weiterketten neu gewählt.

— Kastatt, 27. Sept. Gestern nachmittag brach im Hause
der Bernhard Brunner Witwe Feuer aus. Es griff sehr rasch
um sich, so daß das Anwesen, bestehend in Wohnhaus und ange-
bautem Schopf, sowie dahinter das dem Karl Sprenger gehö-
rende Wohngebäude ein Raub der Flammen wurden. Die
Fahrnisse der Hausbewohner konnten zum größten Teil gerettet
werden. Die Entstehungsurache des Brandes ist unbekannt.

— Baden-Baden, 26. Sept. Am Sonntag starb hier Seine Erz-
lehen der Kgl. Preussische Generalkonstantin v. D. Herr Armand v. Ruca-
don, welcher einer alten französischen Emigrantenfamilie angehörte,
die zur Zeit Ludwigs XIV. nach Brandenburg ausgewandert. Am

Berlin für die Jahre 1898 bis 1900 Entschädigungen in Höhe von
ca. 30 000 bis 52 000 Mark zu zahlen hat, dagegen wurden die For-
derungen Kitzdorfs aus den Jahren 1904 und 1905 abgewiesen. Gegen
das Urteil legt Berlin Berufung ein.

— Berlin, 27. Sept. (Tel.) Heute nacht hat sich der 31 Jahre
alte Schuhmann Moll vor dem königlichen Schlosse mit dem Dienst-
revolver erschossen. Der Beweggrund zur Tat ist unbekannt.

— München, 27. Sept. (Tel.) Der Lotteriekollektor West-
mann, der nach Unterschlagung von 15 000 Mark vereinnahmter
Lotteriegelder am 6. September geflohen war, hat sich selbst der
Polizei gestellt.

— Budapest, 27. Sept. (Tel.) In Baros fuhr in der ver-
gangenen Nacht ein Automobil in einen Trupp Arbeiter. Zwei
Arbeiter wurden auf der Stelle getötet, drei verletzt.

— Fort de France, 27. Sept. (Tel.) Die Stadt ist überschwemmt,
da der Fluß infolge von Regengüssen über seine Ufer getreten ist.
Die Magazine stehen unter Wasser. Der Schaden ist bedeutend.
Die Quais sind eingestürzt, die Schuppen wurden fortgeschwemmt.

— Saloniki, 26. Sept. (Tel.) Die Cholera nimmt infolge der
Verheerlichkeit der Erkrankungen zu. Seit gestern sind 16 neue Fälle
festgestellt worden, von denen 7 tödlich verlaufen sind. In Koprüllä
an der Bahnlinie Saloniki-Uesküb greift die Cholera schnell um sich,
weil das Trinkwasser verunreinigt ist.

Sport-Nachrichten.

„Allemannia“, Karlsruhe — Straßburg 2-2 (2-1).
— Karlsruhe, 27. Sept. Beide Mannschaften komplett, „Allemannia“
hat Anstoß, verliert aber den Ball gleich an Straßburg. In der
3. Minute konnte der linke Verbindungstürmer „Allemannias“ das
erste Tor schießen. Kurze Zeit nachher erhöhte derselbe Stürmer die
Torzahl auf 2. Bei „Allemannia“ war die Verteidigung und Läufer-
reihe gut. Die Stürmer genügten. Das Spiel der Straßburger war
ziemlich ausgeglichen, das Zusammenspiel im Sturm gut; die Läufer
genügten. Bei der Verteidigung fiel besonders der linke Verteidiger
durch sein etwas massives Spiel auf. Die Spielführung beider Gegner
war ziemlich gleichwertig, was auch das Eckballverhältnis 6-7
beweist.

Vermischtes.

hd. Frankfurt a. M., 27. Sept. (Tel.) Gestern nachmittag stieß
auf dem Wege nach Mittelteil ein Fahrzeug der Frankfurter Bürger-
brauerei mit einem ihm entgegenkommenden Automobil der Zücker-
fabrik Groß-Gerau, das von dem Inspektor Dutzy gesteuert wurde,
neben dem der Direktor der Fabrik saß, in voller Fahrt zusammen.
Inspektor Dutzy wurde von der Deichsel des Wagens gegen die Brust
getroffen und so schwer verletzt, daß er bald darauf verstarb. Der
Direktor, der vom Auto geschleudert wurde, erlitt leichte Verletzungen.

— Berlin, 27. Sept. (Tel.) In dem großen Schulkassenprozeß, den
der Magistrat von Kitzdorf gegen Berlin angeklagt hat, wurde
gestern vor dem Landgericht Berlin das Urteil dahin gefällt, daß

15. Juli 1820 in Berlin geboren, trat der Verordnete als Student am 1. April 1844 in Breslau in die zweite Schützenabteilung, das 6. preussische Jägerbataillon ein, um sein Jahr als Freiwilliger abzudienen. Nachdem er zum Landwehroffizier befördert worden war, ging er im Jahre 1848 als Leutnant im schlesischen 11. Infanterie-Regiment zum aktiven Dienst über. Er nahm an den Kriegen 1866 und 1870/71 teil, erwarb sich mehrere Kriegsdienste und das Eisene Kreuz und wurde schließlich zum Generalmajor und Brigadeführer befördert. Am 26. Februar 1884 wurde er mit dem Charakter als Generalleutnant zur Disposition gestellt. Seine irdischen Überreste sind Sonntagabend nach Berlin gebracht worden, wo die Bestattung auf dem Militärfriedhof stattfand. Außer seiner Gemahlin hinterläßt der Verordnete eine Tochter, die mit dem in Donauerschingen verstorbenen General und Chef des Militärkabinetts, Herrn Grafen von Hülsen-Häseler vermählt war.

— **Karlsruhe, 26. Sept.** Heute nachmittags holte ein 11 Jahre alter Knabe namens Beckerle von den Kastanienbäumen an der Klostermühlgasse beim alten Friedhofe Kastanien. Als er vom Baume auf die Friedhofmauer abgesprungen war und in das Innere des Friedhofes abprallen wollte, blieb er an einem steinernen Grabdenkmal hängen und riß es um. Der Grabstein fiel, wie der „Fr. Stg.“ gemeldet wird, dem Knaben auf die Brust und führte dessen sofortigen Tod herbei.

— **Badenweiler, 26. Sept.** Der russische Botschafter in Konstantinopel, Czjelenz v. Tscharkoff, ist wieder von hier abgereist. Sein Sohn, der noch immer krank hier liegt, verbleibt noch weiter hier.

— **Gailingen (Konstanz), 26. Sept.** Im benachbarten Diebenhofen ist das Anwesen des Fuhrhalters Plum mit vielen Frucht- und Futtervorräten vollständig niedergebrannt; es konnte gar nichts gerettet werden. Eine 86jährige Frau konnte nur mit großer Mühe dem Flammentode entzogen werden. Der jüngste Sohn Plums hatte noch bis nach 12 Uhr studiert; er wollte vom Nachtmisch einen Apfel nehmen, fiel dabei die Petroleumlampe um, worauf diese explodierte. Im Nu stand das ganze Zimmer in Flammen.

**Aus der Residenz.**

Karlsruhe, 27. September.

§ Der diesjährige **Ottobrumzugstermin** verschiebt sich, wie wir schon in früheren Hüllen und kürzlich im Briefkasten ausgeführt haben, infolge des Sonntagsersten auf den zweiten Oktober. Die Räumung einer Mietwohnung hat nach der gesetzlichen Regel am letzten Tag des Mietverhältnisses zu erfolgen, wenn dies ein Sonn- oder Feiertag ist, am nächstfolgenden Werktag. Dabei ist auf Ortsgebräuche, die den Umzug auf den der Beendigung des Mietverhältnisses folgenden Tag legen, Rücksicht zu nehmen und so auch auf die Verschiebung des Umzugs infolge eines Sonn- oder Feiertags. Der Grund- und Hausbesitzer vertritt die gleiche Auffassung, erhebliche Schwierigkeiten haben sich deshalb in ähnlichen Umzugsfällen nicht ergeben.

— Der **Badische Train-Verein** Karlsruhe veranstaltete am Sonntag einen Familien-Ausflug nach Elchesheim auf Einladung des dortigen Musik-Vereins. Eine Abteilung Mitglieder des Gesangsvereins Badenia beteiligte sich an dem Ausflug. Ein Extrazug der Lokalbahn Durmersheim brachte die große Schar nach Durmersheim, wo sie vom Musik-Verein empfangen wurde und unter klingendem Spiel nach Elchesheim marschierte. Im „Grünen Baum“ entwickelte sich bald ein reges Leben. Der 2. Vorstand des Bad. Train-Vereins, Kamerad H. v. Trautteur, begrüßte die Teilnehmer und Gäste, dankte den Mitwirkenden für ihre gesanglichen und instrumentalen Darbietungen. Der Gesangsverein Eintracht und der Militär-Verein Elchesheim hatten sich ebenfalls eingefunden. Schnell verstrichen die schönen Stunden. Bald nach 7 Uhr wurde in Begleitung des Musik-Vereins Elchesheim der Rückweg nach dem Bahnhof Durmersheim angetreten. Von dort aus brachte dann die Bahn die Teilnehmer in die Residenz zurück.

§ **Feuerwehr-Kapelle.** Die seit dem Ableben des Kapellmeisters Hellmuth durch den stellvertretenden Kapellmeister Hugo Schumann, der eine Wahl von vornherein ablehnte, geleitete Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr hielt am Montag Abend im Beisein des Oberkommandanten Feurer und des Adjutanten Müllst eine Versammlung ab, in der über die Wahl eines Kapellmeisters Beschlüsse gefaßt wurden. Die einstimmige Wahl fiel auf Herrn Kapellmeister Heinrich Steinbed. Derselbe ist hier nicht unbekannt, da er in letzter Zeit die Kapelle des Apollotheaters, solange dort gespielt wurde, leitete; auch als Komponist trat Herr Steinbed bereits hervor und manches Musikstück auf dem Programm des Apollotheaters stammte von ihm.

§ **Preisrichter.** Bei dem am Sonntag abgehaltenen Preisrichter der Schützenabteilung des Militär-Vereins Karlsruhe-Mitteheim erhielten folgende Herren Preise: der älteste Schütze der Abteilung Kamerad Aug. Friedr. Vögle den 1. Preis (silbernes Pokal) (3 Schuß 69 Ringe, Distanz 150 Meter); den 2. Preis (silberne Weinlanne) erwarb sich Kamerad Friedrich Schweizerhof (67 Ringe). Die beiden Preise waren eine Stiftung des Kameraden Privatier Feurer sen. aus Karlsruhe. Ferner erhielten Preise: die Kameraden Frank, Vereins-Kreis (64 Ringe); Adolf Kasper (61 R.); Ludwig Martin (59 R.); Theodor Vögle (58 R.); Adolf Supper (54 R.); Christian Erb (53 R.); Ernst Kasper (53 R.); Heinrich Gerhard (50 R.); Hermann Kees (50 R.); Ludwig Hofheing (47 R.).

§ **Diebstahl.** Am 23. September erschwindelte sich ein unbekannter etwa 38 Jahre alter Mann auf Grund eines gefälschten Bestellzettels, angeblich für ein Dachbedergeschäft, 12 Kluppinel, im Werte von 26 Mark.

§ **Fahrraddiebstahl.** Aus einem Hausgange in der Uhlandstraße stahlen am 25. ds. Mts. abends, zwei 14 Jahre alte Knaben, die ihren Eltern entlaufen sind, ein Fahrrad, Marke Deutschland, das sie wahrscheinlich jetzt abzusetzen suchen werden.

**Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.**

Le. Berlin, 27. Sept. (Priv.) In der Marokkofrage hat Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter an dem neuen französischen Marokko-Entwurf abermals einige Abänderungen für notwendig befunden, womit noch eine kurze Hinausschiebung des Schlusstermins gegeben ist.

— **New York, 27. Sept.** Wie das Reutersche Büro aus Mexiko meldet, haben aufrührerische Indianer im Staate Chiapas am Samstag den Ort Chamula geplündert. Sie sollen einen Mann ans Kreuz geschlagen, sowie Frauen und Kinder in barbarischer Weise hingeschlachtet und Säuglinge in die Luft geworfen und mit den Spitzen ihrer Lanzen aufgefassen haben.

— **Mexiko, 27. Sept.** Aus Anlaß der Rückkehr des Generals Madero kam es gestern Abend zu Ruhestörungen, während deren zwei Leute tödlich und 25 schwer verletzt wurden.

**Der Untergang der Liberté.**

hd Toulon, 27. Sept. Ueber den Schaden, der durch die Explosion der „Liberté“ auf den anderen Panzerschiffen angerichtet worden ist, wird noch berichtet, daß die Brüste des Panzers „République“ vollständig zerstört worden ist. Eine Panzerplatte slog mit solcher Heftigkeit auf die Backbordseite dieses Schiffes, daß mehrere Offiziers-

teilungen zerstört wurden. Der Trompeter der „Liberté“ wurde von diesem Schiff durch die Luft auf die „République“ geschleudert und als Leiche aufgehoben. Er hielt noch krampfhaft seine Trompete in der Hand, womit er einige Minuten vorher Alarm gelassen hatte. Ein Matrose, der bereits an Bord des seinerzeit verunglückten Panzerschiffes „Jena“ diente und damals gerettet wurde, sprang ins Wasser und wurde auch diesmal aufgefischt. Seine Dienstzeit war gestern abgelaufen.

— **Paris, 27. Sept.** Herzzerrende Szenen spielten sich gestern den ganzen Tag über vor dem Marineministerium ab, wo unaufhörlich Angehörige der Opfer der „Liberté“ sich einfanden.

Der Marineminister Delcassé erklärte in einem Interview, es sei unmöglich, anzunehmen und zu behaupten, daß die Ursache der Katastrophe in der Entzündung des Pulvers zu suchen sei. Die Offiziere erklären einmütig, das Pulver sei von neuerer Fabrikation und für lange Jahre widerstandsfähig.

Die Frage nach der Entstehungsurache der Katastrophe auf der „Liberté“, ob Feuer oder Selbstentzündung des Pulvers die Ursache waren, ist noch ganz unaufgeklärt. In den Kreisen der französischen Admiralität neigt man, entgegen dem Marineminister Delcassé, zu der Erklärung, daß Selbstentzündung vorliegt.

Der „Matin“ teilt die Grundlinien eines offiziellen Berichts mit, den der Marineminister Delcassé gestern aus Toulon erhalten hat. In diesem Rapport heißt es:

„Am 5.15 Uhr morgens wurde vorchriftsmäßig geweckt. An Bord der „Liberté“ war nichts Anormales zu bemerken. Um 5.35 hörte man verschiedene schwache Detonationen aus den vorderen Geschüßräumen. Erst jetzt entwickelte sich das Feuer. Die ganze Mannschaft war jetzt wach. Die Geschüßräume waren bereits mit Rauch gefüllt; einige Matrosen sprangen ins Wasser. Der älteste Offizier befehligte die Pulverkammer unter Wasser zu legen. Bekanntlich konnte dieser Befehl nicht mehr ausgeführt werden. Die große Explosion fand 18 bis 19 Minuten nach der ersten Explosion statt.“

Nach dieser Darstellung wäre der Unfall lediglich auf die Explosion des Pulvers „B“ zurückzuführen. Aber es geht auch daraus hervor, daß sich weit mehr Leute hätten retten können, wenn man bei dem Erkennen der verlorenen Situation ihnen ungehindert das Verlassen des Schiffes anbefohlen, statt sie ausdrücklich noch zurückgehalten hätte.

Nach der Meldung eines Figaro-Berichterstatters in Toulon hat man auch die Frage aufgeworfen, ob nicht das Feuer von verbrochener Hand angelegt sei. Man führte dafür den ebenfalls gestern morgen erfolgten Ausbruch des Feuers auf der „Patrie“ an, der glücklicherweise ohne Folgen blieb. Die Offiziere, mit denen dieser Berichterstatter sprach, erklärten ihm aber: „Weisen wir die fürchterlichen Gedanken von uns!“ Nichtsdestoweniger, schließt der Berichterstatter seine Meldung, liegen selbstam zusammenstößende Umstände vor.

Der Vizeadmiral Bellue hat inzwischen angeordnet, alles Pulver, das früher als 1902 fabriziert wurde und sich an Bord der Kriegsschiffe befindet, an Land zu schaffen. In einem Interview erklärte er: „Das Pulver „B“ ist dasjenige, das sich erst neuerlich in einem Geschüß der „Gloire“ von selbst entzündet hat. Es hat jetzt die „Liberté“ in ein flägliches Braut verwandelt. Wir haben das Recht, eine Munition an Bord zu haben, die nicht für unsere Mannschaft eine ewige Bedrohung und für uns ein beständiger Schrecken ist.“

hd Toulon, 27. Sept. (Tel.) Ein Rettungsboot des Panzerschiffes „Renard“ ist gesunken und die Mannschaft ertrunken.

**Die Ereignisse in Marokko.**

— **Tanger, 27. Sept.** Meldungen aus Eingeborenenquellen besagen, die Spanier hätten alle Stellungen am rechten Ufer des Kertflusses räumen müssen. Eine Kolonne soll am Donnerstag überfallen worden und ihr die Munition weggenommen worden sein. Bei Seluan, das am Sonntag von den Spaniern geräumt worden sei, hätten die Rif-Beute angeblich 5 im Stich gelassene Kanonen erbeutet. Eine Bestätigung der Meldung liegt noch nicht vor.

— **Mogador, 27. Sept.** Der spanische Kreuzer „Aguila“, mit einer Militärmannschaft an Bord, die den Auftrag hat, in Jtra zu rekonstruieren, ist vor dieser Stadt eingetroffen. Die dortigen Stämme zeigen sich feindselig und verhindern die Landung. (Madrid offizielle Kreise erklären, daß an Bord des Kreuzers „Aguila“ sich keine Militärmannschaft befinde. D. R.)

**Zur Tripolis-Frage.**

hd Konstantinopel, 27. Sept. Der italienische Geschäftsträger hat den Auftrag seiner Regierung ausgeführt und eine Note überreicht, worin Italien erklärt, daß es sich durch die gegenwärtigen besonderen Zustände in Tripolis genötigt sehe, sofort besondere Maßnahmen zu ergreifen.

hd Konstantinopel, 27. Sept. Der außerordentliche Ministerpräsident beschoß, im Falle wider Erwarten Tripolis doch zu besetzen verucht, u. a. folgendes: 1. in Tripolis gegen Italien bis auf den letzten Soldaten zu kämpfen, 2. Ausweisung aller Italiener aus der Türkei, 3. die Türkei entzieht den Italienern die Kapitulationsrechte. Ferner wurde auch über Militärtransporte ein Beschluß gefaßt, der jedoch streng geheim gehalten wird. (L.-A.)

— **Konstantinopel, 27. Sept.** (W. Korz.-B.) Die Nachrichten über die Vorbereitungen Italiens rufen in der öffentlichen Meinung der Türkei große Befürzung hervor. Die Regierung bemüht sich, die Erregung zu dämpfen. Eine schon angekündigte gegen das Vorgehen Italiens gerichtete Demonstrationen-Versammlung wurde verboten.

Der Minister des Innern berief gestern nachmittags die Vertreter der Presse zu sich und empfahl ihnen, angesichts der Lage die Veröffentlichung von Alarmnachrichten zu vermeiden, weil die Erregung der Gemüter die bedenklichsten Folgen zeitigen könnte. Der Kriegsminister hat die Presse gebeten, über militärische Maßnahmen nichts zu veröffentlichen.

Bei dem Großwesir finden täglich Ministerberatungen statt, deren Beschlüsse geheim gehalten werden. Ein Gerücht besagt, es herrsche die Meinung vor, daß Truppen und Munition nicht nach Tripolis geschickt werden sollen. Der italienische Geschäftsträger hatte mit dem Großwesir auf dessen Wunsch eine lange Unterredung, die von Bedeutung sein soll.

hd Rom, 27. Sept. Von gut informierten Kreisen wird berichtet, daß die Türkei eine Großmacht, man glaubt Deutschland, die Mitteilung hat zukommen lassen, daß die Türkei nicht beabsichtige, sich mit Gewalt einer italienischen Aktion in Tripolis zu widersetzen mit Rücksicht auf die ungleichen militärischen Machtverhältnisse beider Länder. Ein Krieg wäre nur ein zweckloses Blutvergießen.

hd Rom, 27. Sept. Ein bekannter Postfisar führt in einem Artikel des „Messaggero“ aus: Italien habe, nachdem Algier, Tunis und Marokko in Frankreichs Hände übergegangen seien, seit langem Tripolis als letzten Ring einer Kette erkannt, die, sich schließend, Italien zum Gefangenen machen würde. Bei der Annahme eines französisch-italienischen Krieges, der beispielsweise bei einer Verringerung des französischen Regierungssystems möglich sei, sei Italien mit seinen offenen Grenzen und Korrika und Biserta vor seinen Toren im Nachteil. Wenn es definitiv auch Tripolis verlöre, hätte es außerhalb seiner Grenzen keinen Stützpunkt, und würde ein Spielball Anderer.

— **Rom, 27. Sept.** Telegramme aus Tripolis besagen, daß daselbst die Waffenmagazine von den Türken erüzt worden sind.

— **Malta, 27. Sept.** (Meldung des Reuterschen Büros.) Zwei Schlagschiffe und vier Torpedobootszerstörer, wie man annimmt, italienischer Herkunft, haben die Insel in der Richtung auf Tripolis passiert.

hd Malta, 27. Sept. Hier eingetroffene italienische Flüchtlinge berichten, daß die türkischen Offiziere der Garnison Beschwärge geschworen haben, die Mitglieder der italienischen Kolonie zu ermorden, falls ein italienisches Expeditionskorps in Tripolis landen sollte. Nach der Ermordung der Italiener würden sie in das Innere flüchten, um Streitkräfte zu organisieren.

— **Odeffa, 27. Sept.** Das italienische Konsulat hat die Weisung erhalten, die Dampfer, welche zur Abfahrt bereit liegen, zurückzuhalten.

**Die Mächte.**

hd Konstantinopel, 27. Sept. Der Sultan hat gestern den deutschen Botschafter Freiherrn von Marschall ins Palais bezufen und ihn in aller Form um möglichst schnelle Vermittlung des deutschen Kaisers in dem Tripolis-Konflikt erlucht. Die Vermittlungssaktion soll dem Wunsche des Sultans gemäß womöglich noch vor der Landung der italienischer Truppen in Tripolis erfolgen, welche für heute angekündigt ist. Wie verlautet, hat der deutsche Botschafter übrigens in Uebereinstimmung mit der Weisung des türkischen Ministerrates zu verhältnismäßiger Haltung geraten und die Vermittlung des Kaisers zugleich nur für den Fall der Erfüllung begründeter Wünsche Italiens zugesagt.

**Eine Erklärung Tittonis.**

— **Paris, 27. Sept.** Auf die gestrigen Erklärungen des türkischen Botschafters Rifaat Pascha erwidert der ehemalige Minister und jetzige italienische Botschafter Tittoni heute im „Matin“:

„Es liegt mir fern, Rifaats guten Glauben zu bezweifeln. Aber ich muß absolut bestreiten, daß die türkischen Behörden in Tripolis, die gegen Italien stets veragtorisch und illegal verfahren sind, in gutem Glauben gehandelt haben. Ich erkläre kategorisch: Das wirtschaftliche Vorgehen Italiens in Tripolis ist durch alle möglichen Gesetze und unmöglichen Mittel seitens der türkischen Beamten verhindert worden.“

„Die Haltung der türkischen Beamten hat niemals den guten Worten entsprochen, die von Konstantinopel kamen. Ich selbst war als Minister der auswärtigen Angelegenheiten mehrmals im Begriff, die Gebude zu verlassen. Im Jahre 1908 mußte ich zu dem Mittel einer Flottendemonstration greifen. In demselben Jahre habe ich in der italienischen Deputiertenkammer erklärt: Wenn die Methode der Türkei von den anderen Großmächten angenommen würde, jo hätten wir jeden Tag einen europäischen Krieg.“

„Ich mußte mich damals über den Haß und das Uebelwollen eines Kaimakams beklagen, der versuchte, einen unschuldigen Italiener in einen Kriminalprozeß zu verwickeln. Die Türkei hat damals einen Beamten abgesetzt, aber die Methode hat sich nicht geändert. Die Veragtionen und Feindseligkeiten den Italienern gegenüber dauern fort. Italien ist genötigt, die Achtung vor seiner Würde und die Verteidigung seiner Interessen mit aller Energie geltend zu machen.“

**Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie und Hydrog.**

nom 27. September 1911.

Die am Vortag südlich von Island erschienene Depression ist ostwärts weitergezogen; ihr Minimum lag am Morgen nördlich von den Faröerinseln. Ein starker Ausläufer erstreckt sich nach Nordwestdeutschland; in den westlichen Teilen des Reiches ist deshalb nach kurzem Aufklaren Trübung und stellenweise Regen eingetreten. Im übrigen steht fast das ganze Festland unter der Einwirkung hohen Druckes, der Kerne von mehr als 770 mm über dem Alpengebiet, sowie über der Biscanajsee enthält; in seinem Bereich herrscht wenig bewölkt, mildes Wetter. Das Minimum über Nordwestdeutschland wird sich bald entfernen, die nördliche Depression scheint ostwärts abzugleichen; unser Gebiet wird deshalb bald wieder unter Hochdruckeinfluß kommen; es steht deshalb ziemlich heiteres, trodenes und untertags mildes Wetter in Aussicht.

**Witterungsbeobachtungen der Meteorologie Station Karlsruhe.**

September	Barometer mm	Therm. mont. in C.	Abhol. Feucht. mm	Feuchtigk. in Proz.	Wind	Himmel
26 Nachts 9 <sup>u</sup> II.	757.6	11.4	9.2	92	SW	wolkenlos
27 Morgs. 7 <sup>u</sup> II.	757.8	13.4	9.6	85	SW	bedeckt
27 Mitt. 2 <sup>u</sup> II.	757.1	19.8	12.1	70	SW	„

Höchste Temperatur am 26. September 17,5 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 10,3 Grad. Niederschlagsmenge, gemessen am 27. September 7,26 früh 0,0 Millimeter.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 27. September früh: Lugano wolkenlos 10 Grad, Biarriz heiter 17 Grad, Perpignan wolkenlos 20 Grad, Nizza wolkenlos 20 Grad, Triest heiter 20 Grad, Rom wolkenlos 16 Grad, Cagliari wolkenlos 18 Grad.

**Telegraphische Schiffsnachrichten.**

Mitgeteilt d. Generalbezt. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruh. 22: Norddeutscher Lloyd. Angelommen: am Dienstag, „Franken“ in Delaide, „Köln“ in Bremerhaven, „Redar“ in Baltimore, „Kaiser Wilhelm II.“ in Newyork. Passiert: am Dienstag, „Lothringen“ Odeffa Quessant. Abgegangen: am Dienstag, „Defflinger“ von Shanghai, „Kleist“ von Gibraltar, „Kronprinz Wilhelm“ von Bremerhaven, „Prinzess Alice“ von Southampton, „Vort“ von Port-Said, „Kaiser Wilhelm der Große“ von Newyork.

„Red Star Linie“ Anwerpen. Der Postdampfer „Baderland“ der „Red Star Linie“ in Anwerpen ist laut Telegramm am 25. September wohlbehalten in Newyork angekommen.

**DIALON**  
ANTISEPTISCHES  
DIACHYLON-  
WUND-PUDER  
Seit Jahrzehnten bewährtes, unübertroffenes Einstreupulver für kleine Kinder.  
Von hervorragender, desinfizierender Wirkung gegen starken Schweiß. Unentbehrlich als hygienisches Toilettemittel, zum Einstreuen der Kehle und in meistenten ausgetreten Körperstellen und im Gebrauch von Touristen und Sportsleuten jeder Art. Von zahlreichen Aerzten warm empfohlen. Im ständigen Gebrauch von Krankenhäusern u. Entbindungs-Anstalten.  
Bestandteile: Diachylon-Plaster 2%, Borax 4%, Puder 94%.  
In den Apotheken.

**Ungeziefer jeder Art,**  
wie Wanzen, Motten, Käfer, Ameisen, Ratten u. Mäuse, beseitigt mit übertrachtendem Erfolg unter Garantie die 8665.  
Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer Anton Springer  
Markgrafenstr. 52, Telefon 2340. Fabrik und Versand Etlingerstr. 51, Telefon 1428. Größtes und leistungsfähigstes Unternehmen dieser Art in Deutschl.  
Lobende Anerkennung., billigste Preise, strengste Diskret.

Bei meiner jüngsten Einkaufsreise war es mir möglich, grosse Posten Waren, worunter einige Reisekollektionen, für meine verschiedenen Abteilungen sehr billig zu erwerben und kommen solche zu aussergewöhnlich vorteilhaften Preisen zum Verkauf.

Als ersten Gelegenheitsposten offeriere ich:

# Damenwäsche

Erstklassiges Fabrikat

Damenhemden . . . . .	I	II	III		
	1.65	2.—	2.75		
Nachthemden . . . . .	I	II	III	IV	V
	3.80	4.75	5.25		
Nachtjacken . . . . .	I	II	III	IV	V
	1.75	2.45	2.95	3.45	3.90
Beinkleider . . . . .	I	II	III	IV	V
	1.75	2.25	2.70	3.25	3.90
Untertailen . . . . .	I	II	III	IV	V
	78	98	1.25	1.55	1.95
aus feinem Batist . . . . .					
Neuheit für schlanke Damen					
Untertailen mit Volant . . . . .	I	II			
			2.—	2.50	

### Aussergewöhnliches Angebot!

Ein großer Posten Jabots aus feinem Batist, ca. 40 cm lang, mit Schweizer Stickerei, Stück 42

### Damen - Taschentücher

Buchstabentücher, Schweizer - Stickerei, Medaillonmuster 1/2 Dutzend 1.75

Jeder Interessent kann sich — ohne Kaufzwang — überzeugen, dass obiges Angebot eine seltene Kaufgelegenheit ist.

# H. Feibelmann

Kaiserstraße 175, I. Etage im Konfektionshause von Hirt & Sick Nachfolger

NB. Durch geringe Geschäftsspesen die durch den Verkauf in der I. Etage entstehen, bin ich in der Lage, gute Qualitäten zu den denkbar billigsten Preisen zu verkaufen.

## Haus

Stephanienstraße 25, zweistöckig mit Stallung, bef. für Arzt geeignet, ist billig zu verkaufen. Selten günstige Gelegenheit! Angebote sind zu richten an Gebrüder Simon, Mannheim. Telef. Nr. 1252 und 1572. 9194a.33

## Büro für Tief- und Hochbau

besonderer Umstände halber preiswert zu verkaufen. Reiner Jahresverdienst rd. 6500 M. Größere Aufträge liegen vor, weitere fess. in Aussicht. Das Geschäft eignet sich besonders für einen Tiefbauvermeister. Offerten unter Nr. 9290a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

## Zu verkaufen 1 bis 2 brauchbare Zugpferde. 12276\*

Näheres Akademiestr. 20, Büro. Ferngespräche, bewährtes, älteres Kompagnie-Pferd

zu verkaufen. Preis 500 Mk. Offiziell Kaiser Leibregiment-Regiment Karlsruhe. Wegen längerer Urlaubs ist ein älteres, fehlerfreies

Reitpferd billig zu verkaufen. Der Verkauf findet nur in gute Hände statt. Angebote unter Nr. 9287a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 21

Pianino 5779\* geputztes, in gutem Zustand, ist mit fünfjähriger Garantie preiswert zu verkaufen bei Ludwig Schweigant, Erbsingstr. 4.

## Vorzügl. Kaffenschrank

äußerst billig abzugeben. Näheres unter Nr. 9222a in der Exped. der „Bad. Presse“ erb. 41

## Elegantes Schlafzimmer

eichen, mit 3teil. Spiegelschrank, neu, billig abzugeben. 14773.3.1

## Philippstraße 19, I. Billig zu verkaufen:

Rob. Bettelle, pol., halbr., Hof neu überzogen, Obermatr., Polster, Vollaufflage, a. neu, f. 38. abzug. 930733 Körnerstraße 30, 4. St. I.

## Wagen, 4radrig zu verkaufen.

930746 Marienstr. 6, Hintergeb.

## Petroleum-Zuglampen

eine mit 6 Kerzen - Armen, ganz neu und eine ältere, einfachere, zu verkaufen. 930732 Durlacherallee 24, IV. rechts.

## Zuglager

Holz für Zuglager in jeder Stärke und Länge billig abzugeben. 930519 Welzienstr. 17, Laden.

## Kinderwagen

ist zu verkaufen zu 5. 930727 Kaiserstraße 225, 3. Stod.

## Waffenrock (Telegr. Pat.)

billig zu verkaufen. noch neu, Näheres unter Nr. 930703 in der Exped. der „Bad. Presse“

## Größerer Posten Wellblech

berzinkt, in großen Tafeln (gerade u. gewölbt), billig zu verkaufen. Bernhard Würzburger 21 Karlsruhe. 14877

## Große Hundshütte

wegungshalber sofort billig abzugeben. B. Falck, Philippstr. 29, 930760 Karlsruhe.

## Dobermann

(Blüde), 11 Monat alt, sehr schönes Tier, kastenrein mit Stammbaum billig zu verkaufen. 930520 Welzienstraße 17, Laden.

## Handwerkerschulverein, e.V. Karlsruhe

Gegründet 1900. Umfänglich 2000 Mitglieder. Telefon 3098.

Wir bitten unsere Mitglieder um baldige Einreichung ihrer Aufnahmestände aus 1907 bzw. 1909 gemäß Bekanntmachung in unserer schwarzen Liste, da solche mit Ablauf dieses Jahres verfallen werden. Nichtmitglieder werden zum Beitritt höflichst eingeladen. Jahresbeitrag Mk. 4.— Aufnahme Mk. 0.50. Man verlange Statuten. 14888

## Die Geschäftsstelle

Steinstraße 23.

## Neuheit

# Gas-Warmluft-Heizöfen

zum schnellen Erwärmen von 14887 Wohn- und Schlafzimmer, Büros, Badezimmer etc. und als Ergänzung der Zentralheizung im Früh- und Spätjahr. An jede Gasleitung anzuschließen.

## Emil Schmidt & Cons.

Kaiserstraße 209 :: Ingenieur-Büro: Hebelstraße 3.

# Pfälzer Weine

Herbst 1911.

## Georg Nebel, Kellerei und Weinkommission, Ruchdorf bei Landau, Rheingebiet

empfehlte sich zum Most- und Weineinkauf direkt vom Winzer, am oberen Hardtgebirge. Keltern, Lager- und Transportfässer zu Diensten. Reelle, fachkundige, gewissenhafte Bedienung. 14906.3.1

**Dr. Gentner's „Schneekönig!“**  
Bestes Seifenpulver.  
Verbraucher erhalten wertvolle Geschenke.  
Allein. Fabrikant: Carl Gentner, Göttingen.

## Prima saure Mostäpfel

werden am Freitag und Samstag an der Bahn ausgeladen und zum billigsten Preis abgegeben. 930721

Bestellungen darauf werden entgegengenommen bei Heinrich Lay, Lesingstraße 15. Gabriel Stähle, Augustenstraße 55.

## Gründlichen Klavierunterricht

erteilt Anfangs- u. fortgeschrittenen Schülern konstant, gebild. Frau, Mon. 5 u. 7. Welzienstr. 37, IV. 930659

## Weißsticken

Namen und Diagramme von 15 J an. Ganze Aussteuer werden zum Stücken angenommen. 930659 Gartenstr. 58, III. lts.

## Bäckerei in Karlsruhe

oder Umgebung zu pachten od. zu kaufen gesucht. Offert. unt. 930711 an die Exp. der „Bad. Presse.“ 3.1

## Ein großer Divan, fast neu, oder Umgehung zu pachten od. zu verkaufen.

930850 Rudolfstraße 1, II., rechts.

Bestellzettel für die Post an dem betr. Orte selbst; dieser kann unfrankiert in den nächsten Briefkästen geworfen oder gebührenfrei jedem Briefträger bezw. Landpostboten mitgegeben werden. Die Post läßt dann den Abonnementsbetrag durch den Briefträger einziehen.

## Zeitungs-Bestellung.

Titel Kaiserliches Post-Amt

Unterzeichneter bestellt hiermit die „Badische Presse“, Karlsruhe:

für d. . . . . Monat . . . . . und bittet um täglich 2malige Zustellung frei ins Haus.

. . . . ., den . . . . . 1911.

Name u. Straße.

## Verde-Verfeinerung

Am Freitag, den 29. u. Samstag, den 30. Sept. d. J. 10 Uhr vorm., findet Verkauf von etwa 30 bis 40 ausserordentlich schönen Pferden an der Disfront der Telegraphen-Kaserne meistbietend gegen Barzahlung statt. 9284a.2.1 Telegraphen-Bataillon Nr. 4 Karlsruhe.

## Ich habe täglich 15 Liter Vollmilch

aus eig. Stalle abgeh. Wader bebora. Offerten unt. Nr. 930704 an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Zu verkaufen

Eine in gutem Zustande sich befindliche

## Bäckerei mit Spezereihandlung

auf dem Lande, in nächster Nähe Karlsruhe und Haltpunkt zweier Bahnlinien, ist an tüchtig. Bäcker unter günst. Zahlungsbedingungen preiswert bei kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen

Seiner Größe entsprechend eignet sich das Anwesen auch zum Betriebe eines anderen Geschäftes. Offerten beförd. unter Nr. 93066a die Exped. der „Bad. Presse“.

## Frisier-Geschäft

ein gut gebendes, wo noch die Zahntechnik mit betrieben werden könnte, auf dem Lande, Karlsruhe oder Amtshäuschen mit Fremdenverkehr, der bald gesucht, oder um Abgabe eines Ortes gebeten, wo Gelegenheit wäre, ein solches zu gründen. Betreffender würde auch zu diesem Zweck günstiges Haus kaufen. Offerten unter Nr. 930700 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

## Uhrengeschäft

in Amtstadt, seit 30 Jahr besteh., wegen Krankheit abzugeben. Offert. unt. 930709 an die Exped. der „Bad. Presse“

## Haus

Nippurrerstr. 46 Reparatur, 3. Waldhorn) und Sanienstr. 11 (Edelstrichstraße) zu verkaufen. 10263\* Näheres Nippurrerstraße 46, II.

## Die Stadt. Brockenfammlung

Schwanenstraße 4 nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Geld, Mannern, Frauen und Kinderkleider, Wäsche, etc. entgegen. 10750\*

## Trauringe

D.-R.-Patent ohne Lötlage, in jeder Fagon, nach Gewicht am billigsten bei

## B. Kamphues

Uhrmacher — Juwelier Kaiserstr. 207. Teleph. 2458.

## Edlen Tannenhonig!

garant. rein Bld. 1.4 Frau Wiedemann, 930670 Blumenstraße 9.

## Verlaufen

hat sich ein weibl. Mattenläufer, Pfeffer und Salz, 1 Jahr alt, mit neuem gelbemernem Halsband (einestanziger Stempel „G. Sattler, Karlsruhe“). 930758 Rückgabe gegen Belohnung an C. Sattler, Kaiserstraße 26.



## DIE GROSSE NACHFRAGE

ist der beste Beweis für die Vorzüglichkeit der Vallant's Wand-Gasbedöfen

## GEYSER

von Joh. Vallant G.m.b.H. Remscheid Gasbedöfen und automatische Heisswasserapparate, Katalog kostenlos. Verkauf nur durch Installateure.



# Koks-Bestellung.

Das Gaswerk übernimmt die Lieferung von Koks an hiesige Einwohner für die Zeit vom 1. September 1911 bis 31. August 1912.

Bestellscheine, welche wir unsern vorjährigen Abnehmern zustellen lassen, können in unsern Betrieben Gaswerk I, Kaiserallee 11, und Gaswerk II bei Gottesau abgeholt werden; auf Verlangen werden solche auch zugesandt.

Abonnementspreise:

**Kuhkoks per Zentner Mk. 1.10 ab Gaswerk**  
**Stückkoks " " " 1. " "**

Auf Wunsch wird der Koks, bei billiger Berechnung der Fuhrlohne, zugeführt.

Außer Abonnement kostet der Zentner 10 Pfg. mehr.

Der Kleinverkauf zu Tagespreisen findet in beiden Werken

vormittags von 11-12 Uhr  
nachmittags von 1/4-1/5 " 9979.9.9  
Samstag vormittags von 8-1 "

statt; hierbei wird Koks von einem halben Zentner an abgegeben.  
**Städt. Gaswerk Karlsruhe.**

## Hotel u. Kurhaus Allerheiligen (Kloster)

Bahnstationen Ottenhöfen und Oppenau.

Bildromantische Wasserfälle. — Interessante Klosterküche. — Schöner Ausflugs- und Luftkurort. — Prospekte zur Verfügung. 9060a  
Gebr. Mittenmaier.

## Badenweiler

## Waldhotel Schloss Haushaden

(Schwarzwald) 20 Min. von Badenweiler entfernt. 100 m höher, gelogene idyllische Lage, herrl. Waldgegend. Staubfreie, ozonreiche Luft. Kurortenthalten L.M. der deutschen Kaiserin mit Kaiserl. Kind., L.M. der Königin der Niederlande u. and. hoher Fürstlichkeiten. Pension v. 7 1/2 M. an. 9072a  
Prosp. d. d. Besitzer F. Harrer.

## Hotel Belchenhaus, bad. Belchen

1415 m ü. d. M.

Schönster und lohnendster Aussichtspunkt des Schwarzwaldes, vorzüglich eingerichtetes Touristen-Hotel, Civile Preise. Telefon 9034a  
Der Eigentümer: J. Stiefvater.

## Sanatorium Oberweiler

bei Badenweiler in Baden.

## Herbst-Saison für Leichtlungenkranke

aus dem mittleren Stande — 7971a.12.5  
namentlich auch für Frauen, vom 15. September an. Günstigste klimatische Lage. Mäßige Preise. Prospekte. Dr. Vogel.

**Lugano-Ruvigliana** (italien. Schweiz)  
**Sanatorium und Pension Monte Bré**  
Bestgeeignetes, deutsches Kurhaus für Herbst-, Winter- u. Frühjahrsaufenthalt. Rivieraklima. Die meisten Sonnenstunden Europas! Einer der bekanntesten Aerzte schreibt: Ein Eldorado für Kranke, Nerven- u. Erholungsbedürftige, 90 Betten. Jährl. Besuch ca. 1000 Gäste. Vorzögl. Erfolg bei chron. Krankheiten. Aerztl. Leitung: Dr. med. Oswald. Illustr. Prospekte und Heilberichte frei durch Dir. Max Pfennig. 7772a\*

## Schwemmsteine

in den Grössen: ca. 25/12/6 1/2, 25/12/7 1/2, 25/12/8 1/2, 25/14/12, 25/16/14, 30/14/12 cm, für leichte Wände, Decken und Gewölbe, schall-, schwamm- und feuersicher, in alter, fester, harter Ware.

## Bimssand-Cementdielen

mit Nute und Feder, für dünne Wände, 5, 6, 7, 8, 10 cm dick.

## Bimssand (Bimskies)

leichtestes Betonmaterial, für Decken, Dächer, Wände, schall-, schwamm- und feuersicher. Wird in den letzten Jahren immer mehr für Privathäuser, Verwaltungs- und Fabrikgebäude, Schulen etc. verwendet. Mit näheren Angaben siehe gerne zu Diensten.

Preise billigst. Auf Wunsch kombinierte Ladungen.

Versand ab Urmitz, Neuwied und Karlsruhe Hafen.

**Friedrich Chr. Kiefer in Karlsruhe i. B.,**  
Schwemmsteinfabriken in Urmitz und Karlsruhe Hafen. 10753  
Gesellschafter und Verkäufer des Rhein. Schwemmsteinsyndikates.

**Kaiserliches Postamt**

Titel.

in \_\_\_\_\_

Das Domänenamt Karlsruhe wird am Mittwoch, den 4. Oktober d. J. vormittags 10 Uhr, in der Bahnhofsrestauration in Groß-Ruppurr sieben Baupläne an der Tulpenstraße in Giesmann-Strader, Gemarkung Karlsruhe-Ruppurr, öffentlich versteigern. Auskunft erteilt das Domänenamt, Schloßplatz Nr. 6, I. 14872

## Hochbauarbeiten.

Nachbezogene Bauarbeiten zur Einrichtung einer Werkstätte im Maschinenhaus II, im Rangierbahnhof hier, sollen nach Maßgabe der Verordnung Gr. Ministeriums der Finanzen vom 3. 1. 1907 in öffentlichen Verhandlungen vergeben werden. 14725.2.2

1. Grab- und Maurerarbeit,
2. Verputzarbeit,
3. Zimmerarbeit,
4. Schreinerarbeit,
5. Schlosserarbeit,
6. Glaserarbeit,
7. Anstreicherarbeit.

Die Pläne, Bedingungen und Arbeitsbeschreibungen, die nicht nach auswärts versandt werden, liegen auf unserem Hochbauamt, Bahnhofstraße 9, Zimmer Nr. 11, zur Einsicht auf. Letztere werden als Angebotsformulare an die Unterzeichner nach erfolgter Einsichtnahme der Pläne u. Bedingungen abgegeben.

Die auf Einzelpreise zu stellenden Angebote sind verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, nach Arbeitsgattungen getrennt, spätestens bis Donnerstag, den 5. Oktober d. J., nachmittags 4 Uhr, an unterzeichnete Stelle einzureichen.

Büchslagsfrist 14 Tage.  
Karlsruhe, 21. September 1911.  
Großh. Bauinspektion I.

## Auholz-Verkauf.

Die Gemeinde Bernersbad im Margtal verkauft aus ihrem Gemeindewald im Wege des schriftlichen Angebotes nachbezeichnete Auholz und zwar:

- Nadelholzstämme I. Klasse: 256 Stück mit 960,12 Festm.
- Nadelholzstämme II. Klasse: 136 Stück mit 271,49 Festm.
- Nadelholzstämme III. Klasse: 290 Stück mit 306,15 Festm.
- Nadelholzstämme IV. Klasse: 410 Stück mit 263,08 Festm.
- Nadelholzstämme V. Klasse: 981 Stück mit 380,90 Festm.
- Nadelholzstämme VI. Klasse: 719 Stück mit 154,08 Festm.
- Nadelholz-Abchnitte I. Klasse: 349 Stück mit 617,37 Festm.
- Nadelholz-Abchnitte II. Klasse: 329 Stück mit 285,18 Festm.
- Nadelholz-Abchnitte III. Klasse: 116 Stück mit 46,63 Festm.

Die Angebote sind getrennt nach den einzelnen Klassen für den Rechner zu stellen und verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis längstens Freitag, den 6. Oktober d. J., nachmittags 6 Uhr, bei unterzeichneter Stelle einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote findet am Samstag, den 7. Oktober d. J., vormittags 11 Uhr auf dem Rathause statt.

Vom Ueberweisungstage an wird eine sechsmonatliche Vorfrist gewährt. Sämtliches Holz ist abzuheben und kann an den Solabschiffwegen eingeleitet werden. Entfernung bis zur nächsten Bahnhstation 4-7 Km. 9282a  
Bernersbad, 26. Sept. 1911.  
Der Gemeinderat.  
Ed. Wunsch, Bürgermeister.  
Ed. Fröh, Ratsch.

## Schichtholzverkauf.

Aus sämtlichen Dittlitten der Schiffergesellschaften werden am Samstag, den 7. Okt. d. J., vormittags 9 Uhr beginnend, im Gasthaus zur Krone in Forbach öffentlich versteigert: ca. 200 Ster Buchen- und 3100 Ster Nadel-schichtholz aller Klassen.

Nähere Auskunft durch den Unterzeichneten. Losbezugsliste befindet sich bei der Forbach (Baden). 9289a  
Forbach (Baden) 25. Sept. 1911.  
Stephan, Oberförster.

## Versteigerungen

von Fahrnissen und Barer in und außer dem Hause werden stets angenommen u. meist beizogen. Auch werden Möbel gegen sofortige Kauffauf und gut bezahlt durch das Auktionsgeschäft von J. Fischmann sen., Bahringstraße 29, Telefon 2965. 14167.8.4

Eine kleinere, aber gutgehende **Wirtschaft** mit etwas Depot, welches sich leicht verbessern läßt, ist umfänglich zu verpachten oder zu verkaufen. Bedingungen äußerst günstig. Die Wirtschaft liegt in Mittelbaden (Bahnhstation). Fachleute bevorzugt.

Offerten unter Nr. 9279a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

## Kapitalist

(stiller Teilhaber) gesucht zwecks Ausbeutung eines gut gelegenen Bunterrains zur Erstellung von 10 bis 12 Ein- und Zweifamilienhäusern innerhalb 4-5 Jahren.

Offerten unter Nr. 9211a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

## Wagen-Verkauf.

1 Prädiger Sandwagen, 2 Britschowagen mit Federn, 2 Breits, für Messer und Milchhandlungen passend, und 1 Koffermagen, fogen, Schuttwagen, zu verkaufen. 12763\*  
Karlsruhe, Karstr. 31

Unsere Geschäftslokaltäten sind  
**ab nächsten Sonntag**  
jeweils  
**von 11-1 Uhr geöffnet.**

**Montag, den 2. Oktober**  
Feiertags wegen  
**geschlossen.**

Wir bitten, Einkäufe entsprechend einzurichten.

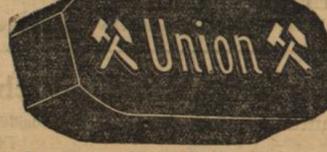
# Spiegel & Wels.

## Bruno-Glühkörper

haben unbegrenzte Lebensdauer weil sie nach dem Abflammen stoss- und schlagfest sind. — Im Gebrauch das billigste Fabrikat.  
Bruno-Glühkörper - Aktiengesellschaft  
Berlin N. 65, Liebenwalder Str. 10.

Man verlange im eigensten Interesse die bewährten Bruno-Glühkörper, in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

**Achten Sie**  
beim Einkauf Ihrer Brikets  
**genau auf die Marke**



**Reinlichster Hausbrand**  
Billiger als Kohlen u. Koks.  
Jedes Briket trägt den Stempel „Union“.  
Hüten Sie sich vor dem Ankauf fremder, minderwertiger Briketmarken.

Unionbrikets sind in fast sämtl. Karlsruher Kohlenhandlungen erhältlich.

**Wichtig für Hausfrauen**

Um die Rasenbleiche zu ersetzen, kaufen Sie sich für 15 Pfg. ein Paket „SEIFIX“  
Die Wäsche wird schneeweiß u. leidet nicht im Geringsten.  
Ein Versuch überzeugt.

Schmücken Sie Ihren Hut mit meinen echten **Straussfedern**  
alle fertig zum Selbstgestärken, es ist dies der feinste Hutputz, im Winter wie im Sommer immer modern, sehr elegant und vornehm. Ein **echter Strausfedernhut** findet überall das größte Interesse. — Ich liefere echte Strausfedern unter Nachnahme in „Tief-schwarz und Schneeweiss“  
Länge ca. 36 cm, Breite ca. 13 cm zu 1.50 Mk.  
" " 39 cm, " " 14 cm zu 2.50 Mk.  
" " 45 cm, " " 16 cm zu 4.50 Mk.  
Retournahme nach 8 tägiger Probe!

**Ernst Lange, Strausfedern-Spezialhaus, Düsseldorf**  
Kaiserstrasse 29. 9254a  
Kein Ladengeschäft — Versand direkt an Private.

**Damen** finden diskrete Aufnahme und sorgsamste Verpflegung im **Privat-entbindungsheim von Frau Müller, Gebarme, Strahburg i. Gl., Helenengasse 16. 5549a108**

**Kind** wird in gute Pflege genommen. Off. u. 930508 an d. Exp. d. „Bad. Presse“

**Bodensee!**  
In Ueberlingen ist eine sehr schöne, neue Villa mit 7 Zimmern und allem Zubehör gegen Verkauf zu verkaufen. Offerten unter Nr. 9289a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Pension Graf Zeppelin, S. Baden, Bismarckstr. 12.**  
bernehmtes, neu eingerichtetes „Sausl. Kones.“  
Zimmer mit und ohne Pension. Das ganze Jahr geöffnet.  
3551a **Cöln** (Rhein), 26.25  
**Fränkischer Hof,**  
32/36 Komödienstraße 32/36.  
Mittelbannes, bestempfohlenes **Hotel**  
(5 Minuten vom Bahnhof).  
Logis, Frühstück von Mk. 2.75 an.  
Wein- und Bier-Restaurant.  
Wwe. Lucas Brems.

**Sofort Geld**  
gebe ich auf Möbel, die mir zur Versteigerung übergeben werden. Ich kaufe auch einzelne Möbel sowie ganze Haushaltungen gegen sofortige Kassa an. 13807\*  
J. Madlener, Hüppurrerstr. 20.

**Teilhaber-Gesuch.**  
Für ein kleines, aber hochrentables Fabrikationsgeschäft (Verfertigung nur an Heberden) ein stiller Teilhaber mit einer Einlage von 3000 M. gesucht.  
Gepl. Anfragen unter 930691 an die Exped. der „Bad. Presse“

**Abbruch.**  
der Heberden Tribüne sind alle Sorten Baumaterialien: Fenster, Türen, Baumaterialien, Fenstert, ferner ein gr. Quantum starke Dielen u. mehrere große Fenster für Gärtner geeignet. Näheres Getelstraße 1 oder Abbruchgeschäft Rennplatz Heberden. 930690.3.1

**Grünwinkel.**  
12620 am Ackerland (Kulberhausstraße) unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.  
Hh. Frans Kistner, Singerstr. 3

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc. der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten. Personalnachrichten aus dem Bereiche des Schulwesens.

a) Ernennungen und Beförderungen:

Zonauer, Adolf, Unterlehrer in Markelfingen, wird Hauptlehrer in Eßfeld, A. Wüllendorfer. — Haas, Anton, Unterlehrer in Klengen, wird Hauptlehrer in Eßfeld, A. Wüllendorfer. — Krieg, Wilhelm, Unterlehrer in Baden-Richtental, wird Hauptlehrer in Grünwettersbach, A. Durlach. — von Langsdorff, Thunelba, Unterlehrerin in Emmendingen, wird Hauptlehrerin in Eßfeld, A. Wüllendorfer. — Lepich, Jakob, wird Hauptlehrer in Grünwettersbach, A. Wüllendorfer. — Ludwig, Karl, Unterlehrer in Rheinau, wird Hauptlehrer in Eßfeld, A. Wüllendorfer. — Mars, Karl, Unterlehrer in Murg, wird Hauptlehrer in Murg, A. Emmendingen. — Müller, Heinrich, wird Hauptlehrer in Hagenberg, A. Vörrach. — Müller, Joseph, Schulverwalter in Weisweil, wird Hauptlehrer in Frönd, A. St. Blasien. — Neiß, Friedrich, wird Hauptlehrer in Büchenbronn, A. Forzheim. — Schweigert, Emil, Unterlehrer in Rheinau, wird Hauptlehrer in Sickingen, A. Mühlheim. — Stauß, Heinrich, Unterlehrer in Sickingen, wird Hauptlehrer in Murg, A. Emmendingen. — Weichert, Edmund, Unterlehrer in Innlagen, wird Hauptlehrer in Wiesch, A. Stodach.

b) Versetzungen:

I. Hauptlehrer:

Bach, Johann, von Zimmern nach Sickingen, A. Donaueschingen; Broz, Friedrich, von Burgberg nach Diebelsheim, A. Bretten; Heim, Franz, von Sieglingsbach nach Jochenheim, A. Lahr; Hierholzer, Theodor, von Weisweil nach Weisweil, A. Waldshut. — Köhler, Alois, von Pfaffenberg nach Jochenheim, A. Stodach. — Lohner, Wilhelm, von Gallenweier nach Nonnenweier, A. Lahr. — Kohler, Friedrich, von Lutsfelden nach St. Georgen, A. Balingen. — Stolz, Eugen, von Lutsfelden nach Hornberg, A. Triberg.

II. Untertändige Lehrer:

Unglinger, Karl, Hilfslehrer in Randegg, A. Konstanz, wird Schulverwalter in Eßfeld, A. Wüllendorfer. — Arnold, Frieda, Schulfachlehrerin, als Hilfslehrerin an Mädchenbürgerschule Durlach; Andt, Friedrich, Hilfslehrer in Görwihl, als Unterlehrer nach Dürrenheim, A. Balingen. — Bauer, Adolf, Hilfslehrer in Eßfeld, als Unterlehrer nach Grafenhausen, A. Bondorf; Baumann, Ludwig, Hilfslehrer in Bietigheim, A. Rastatt, wird Unterlehrer in Eßfeld, A. Wüllendorfer. — Baur, Sophie, als Unterlehrerin nach Koblitzell, A. Konstanz; Bender, Kurt, Schulfachlehrer, als Hilfslehrer an Übungsschule des Lehrerseminars Eßfeld; Bender, Wilhelm, Schulfachlehrer, als Hilfslehrer nach Weimlingen, A. Vörrach; Beinhöfer, Elise, Hilfslehrerin in Forzheim, wird Unterlehrerin in Eßfeld, A. Wüllendorfer. — Bredt, Otto, Hilfslehrer in Aglasterhausen, A. Mosbach, wird Schulverwalter in Eßfeld, A. Wüllendorfer. — Duda, Margarete, Lehrerin an bisheriger Bittorialeule Karlsruhe, zur Stellvertretung an Lessingsschule in Eßfeld; Deibel, August, Schulverwalter, von Hinter-Todmoos nach Blumegg, A. Bondorf; Deiss, Johanna, Schulfachlehrerin, als Unterlehrerin nach Sickingen, A. Vörrach. — Ecker, Joseph, Hilfslehrer, von Redargerach nach Mingsheim, A. Bruchsal; Ehlig, Artur, Zeichenlehrer, an Realschule Wiesloch zur Stellvertretung an Realschule mit Realprogymnasium Eßfeld; Eiemann, Georg, Schulfachlehrer, als Unterlehrer nach Mannheim; Emig, Georg, Unterlehrer, von Volksschule Mannheim nach Mielotelschule in Eßfeld; Ewerth, Dorothea, Unterlehrerin, von Forzheim an Mädchenbürgerschule Weisweil. — Fajst, Berta, Lehrerin an bisheriger Bittorialeule Karlsruhe, zur Stellvertretung an Realschule in Eßfeld; Feigenbusch, Otto,

Unterlehrer in Karlsruhe, als Schulverwalter nach Sandhofen, A. Mannheim; Fischer, Emma, Schulverwalterin in Fahrnau, als Unterlehrerin nach Mönchweiler, A. Balingen; Franke, Emil, als Unterlehrer nach Mielotelschule, A. Rastatt; Frick, Karl, Schulfachlehrer, als Hilfslehrer nach Taubersbischofsheim; Frick, Maximilian, Schulverwalter, von Honsfetten nach Schagen, A. Waldshut. — Gänger, Rudolf, Schulfachlehrer, als Unterlehrer nach Mannheim; Geier, Albert, Hilfslehrer in Sackhausen, A. Wiesloch, wird Schulverwalter in Eßfeld, A. Wüllendorfer. — Gerwig, Hermann, Unterlehrer, von Kadelburg nach Linz, A. Kehl; Graumann, Elisabeth, Lehrerin an bisheriger Bittorialeule Karlsruhe, zur Stellvertretung an Realschule in Eßfeld; de Groote, Elise, Hilfslehrerin in Schiltach, als Unterlehrerin nach Ofenburg. — Hanjer, Otto, Hilfslehrer in Hofen, als Unterlehrer nach Kadelburg, A. Waldshut; Haus, Julius, als Schulverwalter nach Hofgrund, A. Freiburg; Haug, Karl, Schulfachlehrer, als Hilfslehrer nach Mappach, A. Vörrach; Hea, Kornelia, Unterlehrerin, von Volksschule Mannheim an Elisabethschule in Eßfeld; Heilmann, Max, Schulfachlehrer, als Unterlehrer nach Bad. Rheinfelden, A. Sickingen; Herold, Alfred, Schulverwalter in Legelesburg, wird Unterlehrer in Eßfeld, A. Wüllendorfer. — Herrmann, Gebhart, als Unterlehrer nach Sickingen, A. Konstanz; Heß, Friedrich, Unterlehrer, von Lahr nach Büdingen, A. Konstanz; Höfer, Adolf, Unterlehrer, von Kleinfeinbach nach Eßfeld, A. Emmendingen; Hoffmann, Erwin, Hilfslehrer in Bierbronn, als Unterlehrer nach Unterfödingen, A. Ueberlingen; Hoffmann, Otto, Hilfslehrer in Unterfödingen, A. Ueberlingen; Hoffmann, Paul, Schulfachlehrer, als Hilfslehrer nach Bruggingen, A. Emmendingen; Holoch, Pioba, Unterlehrerin, von Sickingen, A. Konstanz, nach Lahr, A. Emmendingen. — Hs, Eugen, Unterlehrer in Karlsruhe, wird Hilfslehrer in Eßfeld, A. Wüllendorfer. — Hs, Margarete, als Hilfslehrerin nach Ofenburg; Joh, Franz, Unterlehrer in Karlsruhe, zur Stellvertretung an Realschule in Eßfeld; Jungblut, Karl, Schulfachlehrer, als Unterlehrer nach Unterfödingen, A. Konstanz; Kaiser, Anna, Schulfachlehrerin, als Unterlehrerin nach Kadelburg, A. Waldshut; Keller, Josephine, Unterlehrerin, von Kadelburg nach Kadelburg, A. Waldshut; Keller, Konrad, als Unterlehrer nach Markelfingen, A. Konstanz; Kleber, Martin, als Unterlehrer nach Gündlingen, A. Rastatt; Krummann, Friedrich, Hilfslehrer, von Seebach nach Sasbach, A. Achern. — Lang, Anna, als Unterlehrerin nach Dauchingen, A. Balingen; Gange, Otto, als Unterlehrer nach Hornberg, A. Triberg; Lehmann, Julius, Zeichenlehrer, an Realschule Ludenburg; Leonhardt, Johanna, Unterlehrerin in Forzheim, als Hilfslehrerin nach Mannheim; Leiß, Annemarie, Hilfslehrerin in Gröfheim, A. Staufen, wird Unterlehrerin in Eßfeld; Pinner, Emil, Schulfachlehrer, als Hilfslehrer nach Durlach; Pöth, Otto, Schulverwalter in Wagsbühl, als Unterlehrer nach Koblitzell, A. Waldshut. — Maag, Wilhelm, als Unterlehrer nach Hofsweier, A. Lahr; Maier, Otto, Hilfslehrer in Eßfeld, als Schulverwalter nach Attisberg, A. St. Blasien; Mayer, Karl, als Unterlehrer nach Mannheim; Meier, Heinrich, Unterlehrer, von Sand nach Triengen, A. Freiburg; Merkle, Karl, Schulfachlehrer, zur Stellvertretung an Realschule mit Realprogymnasium in Eßfeld; Meyer, Frida, als Unterlehrerin nach Sickingen, A. Konstanz; Müller, Alois, Hilfslehrer in Engelshof, als Unterlehrer nach Bruchsal, A. Lahr; Mößinger, Karl, Hilfslehrer in Auerbach, A. Durlach, wird Unterlehrer in Eßfeld; Mößinger, Wilhelm, Schulfachlehrer, als Hilfslehrer nach Kandern, A. Vörrach. — Naad, Helene, Schulverwalterin in Waldkirch, als Unterlehrerin nach Weisweil, A. Lahr; Noe, Gustav, als Unterlehrer nach Niederhof, A. Sickingen. — Ott, Joseph, Schulfachlehrer, als Unterlehrer nach Heidelberg. — Petri, Friedrich, Schulfachlehrer, als Hilfslehrer nach Karlsruhe. — Reinhardt, Marie, Unterlehrerin, von fath. Tennensbrunn nach Leutenheim, A. Kehl; Roth, Julius, Schulfachlehrer, als Unterlehrer an Heil- und Pflegeanstalt für Epileptische in Korf. — Sauter, Alfred, als Unterlehrer nach Sinsheim; Schädel, Barbara, Schulfachlehrerin, als Unterlehrerin nach Durbach-Tal, A. Ofenburg; Schär, Wilhelm, als Unterlehrer nach Kleinfeinbach, A. Durlach;

Schindler, Edmund, Hilfslehrer in Karlsruhe, wird Unterlehrer in Eßfeld, A. Wüllendorfer. — Schmid, Friedrich, Unterlehrer, von Heidelberg an Bürgerschule Schönau i. B.; Schunder, Elise, Unterlehrerin in Mosbach, als Hilfslehrerin nach Mannheim; Seibel, Paul, Unterlehrer in Karlsruhe, wird Hilfslehrer in Eßfeld, A. Wüllendorfer. — Seig, Hermann, als Schulverwalter zur Stellvertretung an Realschule in Eßfeld; Senger, Friedrich, Hilfslehrer in Oberkirch, als Unterlehrer nach Grünwettersbach, A. Durlach; Seufert, Albert, Hilfslehrer in Königsbach, als Unterlehrer nach Forzheim; Sonnenschein, Anna, Hilfslehrerin in Rheinau, A. Mannheim, wird Unterlehrerin in Eßfeld; Sperling, Hellmut, Schulfachlehrer, als Unterlehrer nach Mannheim; Spiegel, Karl, Schulfachlehrer, als Unterlehrer nach Mannheim; Stein, Martin, Unterlehrer, von Murg nach Sand, A. Kehl; Steinel, Julius, Zeichenlehrer, an Realschule in Eßfeld; Trippmacher, Adolf, Schulfachlehrer, als Unterlehrer nach Mannheim. — Ueber, Heinrich, Schulverwalter in Sandhofen, als Hilfslehrer nach Mannheim; Ullmann, Karl, Unterlehrer, von Auerbach nach Karlsruhe; Ulrich, Helene, Unterlehrerin, von Lahr nach Schönau, A. Schönau. — Wisler, Hedwig, Schulfachlehrerin, als Unterlehrerin nach Mannheim; Wisler, Hedwig, Schulfachlehrerin, als Unterlehrerin nach Gressen, A. Schopfheim. — Wismar, Alfons, Unterlehrer, von Unterfödingen nach Sickingen, A. Ueberlingen; Weber, Anna, Unterlehrerin, von Mönchweiler nach Ofenburg; Weig, Joseph, Schulverwalter in Bietingen, A. Konstanz, wird Unterlehrer in Eßfeld; Weilmann, Alfred, Hilfslehrer in Dietenbach, als Unterlehrer nach Dumbach, A. Baden; Winter, Pauline, Unterlehrerin, von Willaringen nach Schentzenzell, A. Wolfach; Winterer, Ernst, Hilfslehrer in Unterfödingen, als Unterlehrer an Übungsschule des Lehrerseminars Heidelberg; Wisler, Alfred, Zeichenlehrer, an Gymnasium Ludenbach an Realschule in Eßfeld; Wörner, August, Realschulfachlehrer, zur Stellvertretung an Realschule in Eßfeld; Wüst, August, Schulfachlehrer, als Unterlehrer nach Mannheim. — Zimmermann, Johann, Unterlehrer, von Koblitzell nach Willaringen, A. Sickingen; Jöbel, Julie, Schulfachlehrerin, als Hilfslehrerin nach Neuenburg, A. Mühlheim.

c) Entsetzungen:

Beinert, Marie, Hilfslehrerin an Elisabethschule Mannheim; Bernhardt, Eduard, Unterlehrer in Rheinau; Bertram, Elisabeth, Unterlehrerin in Haltungen. — Dietrich, Hermann, Unterlehrer in Dürrenheim. — Eberle, Wilhelm, Schulverwalter in Ballenberg; Gschmeyer, Alfred, Unterlehrer in Sickingen, A. Konstanz. — Fuhs, Karl, Unterlehrer in Hornberg. — Gerstenorn, Otto, Unterlehrer in Wasser; Götzmann, Konrad, Unterlehrer in Unterfödingen; Groh, Hermann, Unterlehrer in Gutsch-Deuf. — Hann, Rosa, Hilfslehrerin in Durlach; Heilig, Theodor, Unterlehrer in Lautenbach; Hirsch, Paula, Hilfslehrerin an Höherer Mädchenschule Forzheim; Holl, Joseph, Hilfslehrer an Höherer Mädchenschule Forzheim. — Keller, Emil, Unterlehrer in Reiffenbach; Kibele, Stephan, Hilfslehrer in Hohenbodem. — Lanz, Luise, Hilfslehrerin in Schwenningen; Lindmaier, Karl, Unterlehrer in Eßfeld. — Maier, Eugen, Unterlehrer in Neieren. — Nees, Otto, Unterlehrer in Weisweil; Neumann, Erich, Unterlehrer in Königsbach. — Nebel, Andreas, Zeichenlehrer, an Elisabethschule Mannheim. — Reineke, Heinrich, Unterlehrer in Hofsweier; Reiffelber, Ignaz, Unterlehrer in Sickingen; Ritter, Julius, Unterlehrer in Bruchsal. — Schäfer, Gustav, Unterlehrer in Bruggingen; Schner, Franz, Unterlehrer in Niederhof; Sommer, Albert, Unterlehrer in Walterdingen; Sutter, Emil, Unterlehrer an Heil- und Pflegeanstalt für Epileptische in Korf. — Wagner, Richard, Unterlehrer am Seminar Lahr; Walz, Otto, Unterlehrer in Ortenberg. — Ziegelmeier, Franz, Hilfslehrer in Eßfeld.

d) Aus dem Schuldienst treten aus:

Brunner, Irma, Unterlehrerin in Luda. — Fuhs, Emma, Unterlehrerin in Weinheim. — In Ruhestand treten: Hauth, Adolf, Hauptlehrer in Hohenburg. — Ott, Wilhelm, Hauptlehrer in Sickingen. — Reilinger, Roman, Hauptlehrer in Mannheim.

Persil advertisement. Includes image of Persil product and text: 'Nur ein Paket Persil genügt, auch für ein ziemlich großes Quantum Wäsche. Kein weiterer Zusatz von Seife u. Waschpulver nötig; spart Zeit, Arbeit und Geld und gibt blendend weiße Wäsche bei nur einmaligem 1/4-1/2-stündigem Kochen. HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleine Fabrikanten auch der weltberühmten Henkel's Bleich-Soda.'

Apfelwein advertisement. Text: '!! Apfelwein !! Empfehle meinen vorzüglichen Apfelwein in Gebinden von 25 Lit. an, kann auch in Flaschen bezogen werden. Gottl. Ehret, Restaur. zum Merkur, Telephon 147. 14652.5.2 Kriegerstraße 40.'

Großer Abbruch advertisement. Text: 'Großer Abbruch. Noch nie dagewesen. Wir haben ca. 100 Gebäude, herrührend aus einem großen Straßenabbruch, auf Abbruch übernommen. Die Gebäude sind meistens neu und sehr gut erhalten. Außerdem sind ganz Kellern aus Haussteinen, große Badeneinrichtung mit Glasfenstern, alle Sorten Bauholz, Bretter, Dielen, Parkets und Windböden, Eisenträger jeder Dimension, alle Sorten Säulen, sowie eine ganz große Anzahl Eichen, Eichen, mehrere 100 Defen und Herde sind billig abzugeben. Näheres bei Martin Notheis, Karlsruhe - Mühlbühl, Gluckstraße 17 und Gebrüder Griesinger Zimmergeschäft in Eggenstein.'

Adresskarten advertisement. Text: 'Adresskarten, ein- und mehrfarbig, werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.'

Junge Mütter advertisement. Text: 'Junge Mütter. die nicht selbst stillen können oder ihr Kind abgemöhen wollen, verwenden zu dessen Ernährung am vorteilhaftesten, die trinkfertigsterilisierte Säuglings-Milch, hergestellt nach Prof. Gärtner, unter ständiger Kontrolle des approb. Nahrungsmittel-Chemikers Dr. G. Mangler von der Karlsruher Milchsterilisier-Anstalt born. Dr. Sander Vorholzerstr. 18. Teleph. 632. Sämtliche anderen Fabrikate wie: Voll-Säuglingsnahrung, Diabetisermilch, Ster. Joghurt, Milgova-Milchwein, wird ebenfalls von einwandfreier Beschaffenheit geliefert. Niederlagen: 12629\* Internationale Apotheke Karlsruhe u. Friedrich-Apotheke Baden-Baden Prompter Versand nach ausm.'

Eisenguß advertisement. Text: 'Uebernehme noch Lieferung von zähem weichen 13325\* Eisenguß sowie von la. Harigau - Roststäben. Eisengieß. u. Maschinenfabrik, Georg Wittmer, Karlsruhe, Bannwald - Allee 40. Zurückgesetzte 13355.8.8 Zuglampen, Lüsters etc. für Gas, elektr. Licht und Petroleum: Kaiserstrasse 150'

Schreibmaschinen advertisement. Text: 'Schreibmaschinen aller Systeme, gebraucht und neu, unter weitgehender Garantie, Verbilligungsmittel etc. gegen bar oder 8016a Zeitzahlungen. Alfr. Bruck, München 12, Stauingerstraße 11. Neifen, prima neue, wegen Lageraufgabe billig abzugeben. J. Hevendehl, Düffeldorf, beste Cielleger der Welt. Verlang. Sie Katalog umfr. Libberger, Dainstadt Nr. 81 (Baden). 5997a'

Bänselebern advertisement. Text: 'Bänselebern werden fortwährend angekauft Adlerstr. 28, Querbau, 2. St., gegenü. d. Herberge s. Seimat. 14657'

Jaeger's Normal-Unterkleidung advertisement. Text: 'Jaeger's Normal-Unterkleidung ist die älteste und bewährteste. Alleinige Fabrikanten: W. BENDER SÖHNE, Stuttgart. Man achte auf die Fabrikmarke mit Ueberschrift: W. Benger Söhne, 2299a. Unterschrift: Prof. Dr. G. Jaeger. Niederlage bei: Leopold Kölsch, Karlsruhe, Kaiserstr. 211.'

Vorsicht advertisement. Text: 'Vorsicht ist bei Einkäufen von 13355 Möbel und Polsterwaren sehr angebracht, da die Qualitäten darin sehr verschieden. Man besichtige unser auf reichhaltigste ausgestattetes Lager in Wohnungs-Einrichtungen sowie einzelne Möbel in nur solider Ausführung und sehr billigen Preisen. Zeichnungen u. Kostenvoranschläge grat. Viele Anerkennungs-schreiben. Kulante Zahlungsbedingungen. Gebr. Klein, Karlsruhe, Durlacherstrasse 97/99 - Telephon 1722.'

Schmiedesücke advertisement. Text: 'Schmiedesücke. In Eisen, S. M. Stahl, Tiemel-, Elektro- und Nickelstahl gepresst, fassungs-schmieidet fix und fertig bearbeitet liefern in erstklassiger Qualität und Ausführung Eisen- & Stahlwerke Haslach i. K. Leistungsfähigste Werke und verlässlichste Bezugsgesells. Süddeutschlands'

Herd advertisement. Text: 'Herd, guterhalten, weq. Umzug billig zu verkaufen. 1330716 Uhlenstr. 32 2. St., r. Ein bereits neues Faß, 193 Lit. haltend, ist billig zu verkaufen. 1330717 Dorfstr. 24, 3. St. lla.

Miet-Pianos advertisement. Text: 'Miet-Pianos, 14722. „-Kluge, „-Harmoniums empfiehlt in großer Auswahl H. Maurer, Hofmeister Friedrichsplatz 5.'

Kaufe advertisement. Text: 'Kaufe fortwährend getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel. Große sehr gute Preise. Komme i. Haus. Sal. Gutmann, Bähringerstraße 23. 1330842.2.2'

Krone advertisement. Text: 'Verlangen Sie nur KRONE Glührümpfe. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. 7500 Liter 1330121.2.2 Weißmofst'

Weißmofst advertisement. Text: '7500 Liter 1330121.2.2 Weißmofst zu verkaufen. Das u. Keller haben zur Verfügung. Näheres Hambach bei Neustadt a. d. Odr., Haus Nr. 6.'

Versammlungen und Kongresse.

□ Sennfeld (A. Adelsheim), 26. Sept. Im Gasthaus „zum Röß“ fand am Sonntag eine gut besuchte Handwerker-Versammlung statt, in der Herr Gemeindevorsteher Mannes-Wiesloch sprach.

□ Giffighem (A. Tauberbischofsheim), 26. Sept. Am Sonntag fand hier im Gasthaus „zum Röß“ eine gut besuchte landwirtschaftliche Versammlung statt, die von der Landwirtschaftskammer in Verbindung mit dem landwirtschaftlichen Bezirksverein Tauberbischofsheim veranstaltet worden war.

□ Schwellingen, 26. Sept. In Brühl fand der Gantag für den Unterpfalzgau des Landesverbandes badischer Gewerbe- und Handwerkervereinigungen statt, der einen sehr starken Besuch aufwies.

□ Aßern, 26. Sept. In der Tagung des Verbands mittelbadischer Musikvereine nahmen 20 Vertreter teil. Bei der Wahl des Gesamtvorstandes wurden wieder gewählt: der 1. Vorsitzende Bildhauer Rapp-Aßern und Gaudirigent Böhringer-Karlsruhe.

□ Neustadt, 26. Sept. Hier tagte eine Versammlung der Gewerbevereine unseres Bezirkes. Die Versammlung galt einer Vorbereitung auf den am 22. Oktober in Müllheim stattfindenden Gantag.

Rechtszeitung.

1. Mannheim, 26. Sept. Ein maßloser Uebergriff des Schuhmanns Philipp Kupper I., der für ihn noch schlimme Konsequenzen haben wird, gab Anlaß zu einer achtstündigen Schöffengerichtsverhandlung

mit 32 Zeugen. Kupper kehrte am 9. Juli abends, da er dienstfrei war, in die Wirtschaft Wilson in der Dalbergstraße ein. Dort kam ihm sein Stod weg. Von der Kellnerin wurde ihm gesagt, ein Mann habe ihn mitgenommen, der in die gegenüberliegende Wirtschaft von Vogt gegangen sei.

Witzburg, 26. Sept. Vor dem Schurgericht stand heute der 32 Jahre alte Tagelöhner Georg Katz von Lohr a. M. wegen zweier Totschlagsverbrechen. Er hatte am 15. Mai dieses Jahres seine beiden Söhne im Alter von 2½ und 4 Jahren auf dem Felde erhängt.

Eine Duellaffäre.

— Berlin, 27. Sept. Vor einiger Zeit erregte die Affäre des im Kreise Witzig ansässigen Rittergutsbesitzers Grafen Feinr. v. d. Goltz-Ganze und des damaligen Landrates des Kreises Witzig, Grafen Wartensleben, in weiten Kreisen Aufsehen.

Herbst-Berichte.

§ Bühl, 26. Sept. In der Auskuffung des Naturweinbauvereins für das Acher-Bühler-Dostal wurde festgestellt, daß nach den Berichten der Vertrauensmänner in den meisten Reborten ein halber bis ein drittel Herbst zu erwarten, in einigen sogar nur ein viertel bis ein sechstel Herbst.

+ Jugsweier (A. Jahr), 26. Sept. Mit dem Herbst ist hier heute begonnen worden. Wir rechnen hier etwa mit einem Drittelherbst. Die Qualität ist wirklich großartig. Es wurden 100 Grad nach Deedsle gemessen.

§ Bon der Reichenau, 26. Sept. Mit der Weinlese wird Anfang dieser Woche begonnen werden. Die Trauben sind sehr gesund und reif.

Hochbauarbeiten.

Nachgezeichnete Bauarbeiten zur Erstellung eines Stellwerkbauwerks an der Bienenstraße hier soll nach Maßgabe der Verordnung Nr. 1117 vom 1. März 1907 in öffentlichen Verdingungswege vergeben werden:

- 1. Grab- und Maurerarbeit,
2. Steinhauerarbeit, Kunststein, etwa 0,50 cbm,
3. Zimmerarbeit,
4. Flechtarbeiten,
5. Schloßarbeiten,
6. Schreinerarbeit,
7. Glaserarbeit,
8. Anstreicherarbeit,
9. Kolladenlieferung.

Die Pläne, das Bedingnisheft und die Arbeitsbeschriebe, die nicht nach auswärts verschickt werden, liegen auf unserem Hochbauamt, Bienenstr. 9, Zimmer Nr. 13, zur Einsicht auf. Die Arbeitsbeschriebe werden als Angebotsformulare an die Unternehmer nach erfolgter Einsichtnahme der Pläne und Bedingungen abgegeben.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste, der uns durch den Tod unseres lieben, unvergesslichen Gatten, Vaters, Grossvaters, Schwiegervaters, Bruders, Onkels und Schwagers, des

Rektors Adam Vogt

betroffen hat, für die zahlreiche Leichenbegleitung und die schönen Kranzspenden, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Hofpredigers Fischer und die erhebenden Nachrufe seiner Berufsgenossen sagen innigsten Dank.

- Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Franziska Vogt, geb. Volmer.
Else Metz, geb. Vogt.
Gustav Metz.

Karlsruhe und Basel, den 27. Septbr. 1911.

J. Goldfarb

Kriegstrasse 30.

Alle Herbst- und Winter-Neuheiten in Paletots, Ulsters, Raglans, Frack- und Smoking-Anzüge, engl. Herrenmode-Artikel

sind in reicher Auswahl eingetroffen. Der Modebericht „Eleganz“ ist erschienen und wird auf Verlangen postfrei zugesandt.

14162



Peru-Tannin-Wasser

Die Tochter des Erfinders



ZUR Haar-Pflege.

Reinigt und erfrischt, fördert den Haarwuchs, beugt dem Ausfallen vor, ist ärztlich empfohlen, seit 24 Jahren bewährt.

Überall zu haben.

Engros-Vertrieb u. Engros-Lager: Karl Hummel, Karlsruhe i. B. Werderstrasse 15. Telephon 1547.

Kind

wird in gewissenhafte Pflege genommen.

Offert. unt. Nr. 9038a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Für die Ausbeutung ein. pol. Massenartikels wird Teilhaber mit Mk. 2-3000.-Kapital gesucht. Der Artikel ist bereits eingeführt und verspricht großen Nutzen in Deutschland und der Schweiz.

Gelegenheitskauf.

- 1 Schlafzimmer, bestehend aus:
2 Bettstellen mit Kissen,
1 Nachtschrank mit Marmor und Spiegel,
2 Nachttische mit Marmor,
1 gr. Kleiderschrank,
1 Handtuchständer;

zusammen für nur 290 Mark. NB. Die Möbel sind wegungsfähiger abzugeben und können noch an Ort und Stelle gekauft werden.

Auskunft erteilt L. Hirschmann, Auktionsgeschäft Göthestraße 23.

Schöner Aushängekasten billig zu verkaufen. 929951 Sophienstraße 30, parterre.

Bernh. Kranz

Werderplatz 37, Ludwigspl. 65 Kaiserstr. 38, Nelkenstr. 25 Telephon 484 Telephon 2374 empfiehlt

feinstes deutsches Schweinefett,

vorzüglich im Geschmack, per Pfd. 70 s, in Eimern von 9 Pfd. à 68 s, in Kübeln von 25 Pfd. à 64 s, in Kübeln von 50 Pfd. à 62 s

Pflanzenfett,

gelb und weiß, per Pfd. 60 s, in Eimern von 30 und 60 Pfd. per Pfd. 54 s,

hochfeine Margarine,

Marke „Sennerei“, das Beste was geboten wird, per Pfd. 85 s, bei 5 Pfd. à 84 s. Prompter Versand nach auswärts. 14863

Zu kaufen gesucht,

gut erhaltenes Piano. Off. mit Preis unt. 92701 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Für Karlsruhe ist der

Alleinvertrieb eines erstklassigen Artikels

zu vergeben. Bei entsprechender Tätigkeit ist ein Jahreseinkommen von mehr als 12000 Mk. zu erzielen. Branchenkenntnisse nicht erforderlich, daher auch für Offiziere und Beamte a. D. geeignet.

unter J. F. 6817 an Rudolf Mosse, Berlin SW. 19.

Zeitungs-Bestellung.

An die Agentur der „Badischen Presse“ in

Unterzeichneter bestellt hiermit die „Bad. Presse“, Karlsruhe:

für d. .... Monat

und bittet um täglich 2malige Zustellung frei ins Haus.

den ..... 1911.

Name und Straße.

Herbst-Propaganda

machen Sie am vorteilhaftesten in der „Bad. Presse“

da diese nachweisbar die höchste Auflage und grösste Verbreitung aller badischer Blätter hat.

Auflage 33000 Exemplare. Sie wird von allen Schichten der Bevölkerung gelesen. — Probenummern u. Kostenanschläge gratis u. franko.

83. Versammlung Deutscher Naturforscher und Ärzte.

= Karlsruhe, 27. Sept.

Heute vormittag befiel in der Gesammtung der medizinischen Hauptgruppe Geh. Rat Paul Ehrlich-Frankfurt a. M. das Podium, um durch einen Vortrag eine Besprechung über

Salvarsan

einzuleiten. Es ist nunmehr, so begann er in seiner so schlichten und doch so eindrucksvollen Sprechweise, ein Jahr verfloßen, seit auf der letzten Naturforscherversammlung in Königsberg eine ausführliche Besprechung der Salvarsantherapie stattgefunden hat. Und doch glaube ich, daß eine Wiederaufnahme der Diskussion einem wirklichen Bedürfnis entspricht.

Es ist durchaus nicht verwunderlich, daß die Resultate, die an den verschiedenen Behandlungsstellen erzielt wurden, so wechselnd gewesen sind, und es war daher eine Notwendigkeit, den Ursachen dieser Verschiedenheit nachzuspüren und so die Grundlagen festzustellen, nach denen die Behandlung in der zweckmäßigsten Weise erfolgen kann.

Vom Anfang an habe ich die Frage nach der Schädlichkeit des Salvarsans in den Vordergrund gestellt. In neuerer Zeit wird jeder Zwischenfall bei der Salvarsanbehandlung ziemlich kritisch und einseitig als Beweis für die schädigende Wirkung des Salvarsans angesehen. Ehrlich beleuchtet dies an einem besonders grellen Beispiel, das sich in Russland ereignete, wo man einen Todesfall durch eine angebliche Salvarsaninjektion erklären wollte, während in Wirklichkeit der Kranke erbrochen worden war. Die häufig beobachteten Nebenwirkungen, wie Fieber, Kopfschmerz, Erbrechen, Diarrhö, die in sehr heftiger Weise auftreten, konnten auf den Bakteriengehalt des für die Einspritzung verwendeten destillierten Wassers zurückgeführt werden und sind somit vermeidbar. Erklärlich wird diese Bakterienwirkung dadurch, daß wahrscheinlich unter dem Einfluß der Bakterienteste die Arsenavidität der Körperzellen — das ist ihr Bestreben, das Arsen festzuhalten — eine Erhöhung erfährt, daß sie mehr von dem arsenhaltigen Mittel aufnehmen oder es auch vielleicht intensiver spalten und daß infolgedessen die Spirochäten von dem Mittel nicht so scharf getroffen werden.

Sehr eingehend behandelte Ehrlich auch die Neurotoxicität (krankhafte Nerveneränderung). Die Ansicht, daß derartige Störungen auf Arsenismus zu beziehen sind, ist ohne weiteres hinfällig, weil dieselben Erscheinungen in der gleichen Anzahl auch bei Quecksilberbehandlung beobachtet wurden, wie der Mitarbeiter Ehrlich's, Dr. Benario-Frankfurt a. M., festgestellt hat. Es handelt sich hier um das Austreten ganz vereinzelter liegen gebliebener Spirochätenreste und nicht um eine Schädigung der Nerven durch das Arsen.

Ehrlich geht auch auf die Todesfälle ein, die mit Salvarsan in Verbindung gebracht worden sind. Hier handelte es sich meistens um Fälle, in denen das Salvarsan nur als allerletztes Rettungsmittel verwendet wurde. Wenn man bedenkt, daß im Laufe eines Jahres mehrere 100 000 Patienten mit Salvarsan behandelt wurden, muß man sagen, daß die Zahl der Unfälle so gering ist, daß zu ernstlichen Bedenken kein Anlaß ist. Im übrigen wird es möglich sein, auch diese Unfälle vermeiden zu lernen, wie wir es auch gelernt haben, die anderen Schädigungen zu überwinden. Durch die Untersuchungen und Erfahrungen des letzten Jahres ist das Salvarsan als eine relativ unschädliche Substanz erkannt worden und das, was als Arsenvergiftung gedeutet worden ist, ist nicht dieser, sondern der mangelhaften Technik zuzuschreiben. Die Therapie magna stercoriosa, das ist Dauerheilung durch vollkommene Abtötung der Krankheitserreger, ist nicht nur eine Theorie, sondern eine experimentell erwiesene Tatsache. So hat sich dies gezeigt bei der Hühner- und Gänsepest, beim Rückfallfieber und namentlich bei der Frambösie, einer syphilitischen Tropenkrankheit. Die letztere spielt in Surinam eine bedeutende Rolle, da eine große Zahl von Plantagenarbeitern daran erkrankt ist und sich jede Therapie bisher als erfolglos erwiesen hat. In dem Frambösienkrankenhaus in Groningen in Surinam befinden sich 320 Kranke, die von einer „Salvarsanbrigade“ behandelt wurden. 2 Wochen später konnte der letzte Patient aus dem Krankenhaus entlassen werden.

Ehrlich bespricht dann eingehend die guten Resultate, die bei der Behandlung des frühesten Stadiums der Syphilis — was in soziologischer Hinsicht von eminenter Bedeutung ist — nach übereinstimmenden Aussagen bewährter Autoren erzielt wurden. Er drückt dabei die Hoffnung aus, daß es auch für die späteren Stadien durch eine Verbesserung der Behandlungsmethode (ev. durch eine Kombination durch Quecksilber) möglich sein werde, eine Heilung zu erzielen.

Aufgabe der Dermatologen werde es sein, mit Unterstützung durch die Neurologen diese Methode auszuarbeiten, da jetzt die Pionierarbeit geleistet sei.

Der Redner fand für seinen Vortrag, dem auch der Großherzog bewohnte, das größte Interesse der überaus zahlreich erschienenen Zuhörer, für welche der große Saal fast nicht ausreichte, so daß viele sich mit einem Steppplatz begnügen mußten. Beim Verlassen des Rednerpultes wurde Professor Ehrlich langanhaltender Hürmischer Beifall spendend.

Der Vorlesende Prof. Kröhner-Heidelberg dankt dem Redner, indem er darauf hinweist, daß ein Blick auf die so überaus stattliche Versammlung und die soeben bekundete Begeisterung Herrn Prof. Ehrlich wohl der beste Dank für seine unsterblichen Verdienste sei.

Nachmittags 3 Uhr begann die Diskussion, die unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfand.

In der Abteilung Psychiatrie und Neurologie erstattete Prof. Oswald Bumke-Freiburg i. Br. das Referat über nervöse Entartung.

Das Entartungsproblem ist sehr viel älter als die wissenschaftliche Psychiatrie. Die Frage, warum Familie und Völler zu Grunde gehen, hat die Menschen von jeher beschäftigt. Insofern handelt es sich um ein geschichtliches Problem. Heute ist es besonders die soziale Strömung unserer Zeit, die die Degenerationsfrage immer wieder an die Oberfläche treibt, und dann die Entdeckung der modernen Anthropologie, die das Schicksal lebender und ausgestorbener Rassen verfolgt und die Ursachen sowohl wie die Anzeichen des drohenden Unterganges zu erforschen sucht.

Entartung ist jede von Generation zu Generation zunehmende Verschlechterung der Art. Sie äußert sich in unzweifelhaften Abweichungen von Grundtypus. Daß diese Abweichungen grundsätzlich vererbbar sind, ist nicht notwendig; auch die bloße Zunahme äußerer Schädlichkeiten — Ausbreitung von Syphilis und Alkoholismus — könnte ohne die Mitwirkung erblicher Momente jedes folgende Geschlecht trüger und schwächer machen, als das vorhergehende war. Schon deshalb war es ein Fehler, daß die Psychiatrie allmählich den Entartungsorganismus, auf den es doch Morel zunächst ankam, ganz vernachlässigt und dafür das Moment der Erblichkeit mehr und mehr in den Vordergrund gestellt hat. Der Erfolg ist bekannt. Es gibt heute keine endogene Geistes- und Nervenkrankheit und überhaupt kein nervöses Symptom, das nicht gelegentlich zur Entartung gerechnet worden wäre; ja oft genug hat man den Nachweis bestimmter körperlicher Varietäten für ausreichend gehalten, um den Träger für delatant zu erklären. Dazu kam noch, daß der Begriff des psychopathologischen überdehnt wurde; man mußte einen erheblichen Teil der Menschheit für entartet halten, wenn man gleich mit dem Genie den Anfang machte.

Die wahre Gefahr aller europäischen Kulturvölker ist bekanntlich die, an der schon Griechenland und Rom zu Grunde gegangen sind: der Völkerverfall, das Aussterben durch die Beschränkung der Kinderzahl. Der Vorgang beginnt gelegentlich in den oberen Schichten und so wäre auch eine qualitative Verschlechterung der Art — eine „Ausrottung der Besten“ — auf diesem Wege wenigstens denkbar. Wahrscheinlich wäre sie nur dann, wenn die bisher zum mindesten nicht bewiesene Hypothese zuträfe, daß eine bestimmte Rasse — die blonden dolichocephalen Germanen — ausschließlich bestimmt sei, die Kulturträger zu liefern, und daß diese Rasse allmählich aufgebracht werde. Auch das würde niemals zu einer Entartung im psychiatrischen Sinne führen können. Daß es aber eine solche überhaupt gibt, ist gewiß; man braucht nur an Syphilis und Paralyse und an die Beziehung des Alkohols zu Geisteskrankheiten und zum Verbrechen zu erinnern, um das zu zeigen. Aber auch hier liegen die Dinge nicht ganz so klar, als manche meinen. Die meisten Trinker sind von Hause aus abnorm und deshalb wissen wir oft nicht, wieviel von ihrer Krankheit sowohl wie von der ihrer Kinder wirklich auf Rechnung des Giftes kommt. Gar nicht beantwortet ist bisher die Frage, wie weit die Schädigung der Descenden reicht. Ob außer den Kindern auch die Enkel noch betroffen werden, das haben bisher weder klinische noch experimentelle Untersuchungen ganz aufgeklärt. Sicher ist dagegen, daß Alkohol und Syphilis die Sterblichkeit der Nachkommen erhöhen und so zum Aussterben der erkrankten Familien Veranlassung geben. Bei diesen Vorgängen handelt es sich nicht um Vererbung im biologischen Sinne, sondern um Keimvergiftungen. Diese spielen vielleicht eine Rolle, die über die Wirkung von Lues und Alkohol und von Infektionen und Intoxikationen überhaupt noch weit hinaus geht. Vielleicht kann jede Allgemein-Krankheit, können zu hohes oder zu niedriges Alter der Eltern den Kindern in ganz ähnlicher Weise verhängnisvoll werden.

Die Frage, ob die Gesetze der Vererbung im eigentlichen biologischen Sinne Entartungsmöglichkeiten in sich schließen, fällt in der Hauptsache mit dem Problem der Vererbung erworbener Eigenschaften zusammen. Diese Frage ist trotz zahlreicher Tierversuche noch nicht restlos beantwortet worden, aber schon heute kann gelagt werden, daß die Vererbung erworbener psychischer und nervöser Eigenschaften nach den bisherigen Ergebnissen nahezu als ausgeschlossen gelten muß. Funktionelle Veränderungen, durch Gebrauch und Nichtgebrauch z. B., werden ebenso wenig vererbt, wie Verwundungen und Verfracturen. In den bekannten Versuchen von Brown-Sequard, C. Westphal und Obersteiner aber hat es sich um Keimvergiftungen, nicht um wirkliche Vererbung gehandelt. Damit fällt eigentlich schon das ganze Lehrgedäude, das Morel errichtet hatte, in sich zusammen. Morel selbst ist durch die damals noch unvermeidbare Verwechslung von endogenen und exogenen Krankheiten irregeführt worden. Als Ausprägungen der Entartung nennt er noch Paralyse und Kretinismus. Aber auch die allgemeinen Anschauungen über die pathologische Heredität, von denen er ausging, sind inzwischen widerlegt worden. Nicht zur Entartung führen die Vererbungsgeetze, sondern zur Regeneration. Keine von Geschlecht zu Geschlecht zunehmende Vererbung endogener Krankheitsanlagen, sondern eine fortgesetzte Verdünnung. Deshalb besteht eine gewisse Wahrscheinlichkeit der Entartung nur für den, der von beiden Eltern her in gleichmäßiger Weise belastet ist. Auch die Jugend wirkt nur dadurch, daß sie gleichartige Anlagen vererbt. Sind diese Anlagen wertvoll, so verbessert sie die Art, sind sie krankhafter Natur, so läßt sie sie entarten.

Nun wird behauptet, unsere Kultur und speziell unsere moderne Hygiene züchte geradezu derartige fränke Individuen. Die Zrenspflge erhalte die Geisteskranken. Das ist zuzugeden, aber zugleich hindert sie diese Kranken sich fortzupflanzen. Es ist doch sicher, daß heute relativ mehr Patienten eingesperrt sind, als vor 100 Jahren, genau wie auch sonst mehr Psychopathen social scheitern und deshalb keine Familie gründen können. Im übrigen hat die Ueberfüllung der Irrenanstalten im wesentlichen soziale Gründe, und daß die Geisteskranken wirklich zunehmen, ist nicht bewiesen. Häufiger geworden sind die Selbstmorde und auch die Kurve der Kriminalität steigt noch. Auch das sind soziale Erscheinungen. Das Leben hat mehr Neigungen, der Daseinstampf ist härter geworden. Kein Wunder, daß moralisch oder intellektuell Schwache häufiger jermalm werden, als früher. Die Art wird dadurch nicht schlechter. Aber auch die Nervenkrankheiten nehmen zu. Selbst wenn wir abziehen, was Mode und soziale Fürsorge an scheinbarem Zuwachs bringen, neu-rasthische und hypochondrische Zustände sind doch wohl häufiger geworden und nur die Kurve der Hysterie hat früher schon stärkere Gipfel erreicht. Dazu sind wir im ganzen nervöser, „reizbarer“ geworden.

Die Ursachen dieser Erscheinungen, denen sich die allgemeine Entartungsfrage als gleichwertig anreißt, haben die Untersuchungen des Geschichtsforschers Kraepelin, des Kunstphilosophen Hamann und die der Mediziner Kraepelin, W. His und A. Hodge (Freiburg i. Br.) aufgeklärt. Reizbarkeit, Subjektivismus und hypochondrische Grundstimmung finden noch nicht den Untergang an, sondern nur den Uebergang, den Uebergang von einer Kulturperiode in die andere. In allen ähnlichen Epochen der Weltgeschichte finden sich die gleichen Symptome — darunter nicht bloß die Häufung funktionell-nervöser Erkrankungen, sondern sogar das eigentümliche Streben auch unserer Zeit, bei bestimmten Naturheilmethoden seine Zuflucht zu suchen. Voraussetzung dazu ist nur noch eines die „Scurrität“, äußerer Wohlstand und festn drängender Sorgen disponiert zu gramlicher Selbstbeobachtung und hypochondrischen Klagen“ sagt Hodge und „Wenn es an den Fragen geht, hört die Nervosität auf“, meint His. Somit ist die nervöse Entartung genau wie die körperliche Degeneration der Fabrikbevölkerung, eine soziale Erscheinung. Daß sie erblich zugenommen hätte, ist nicht sicher bewiesen, aber das andere ist wichtiger: sie ist kein Fatum, kein geheimnisvolles unaufhaltsames Gescheh, sondern ein sichtbarer Zustand, den wir bekämpfen und überwinden können.

Das Referat über das gleiche Thema erstattete Oberarzt Dr. Schott (Stetten i. N.). Das Problem der nervösen Entartung ist für die Allgemeinheit von weitgehender Bedeutung. Die Gesundheit der Familie und der Rasse beruht nicht zum geringsten Teile auf Verhütung der Entartung. Letztere ist nicht nur eine Quelle der Geistes- und Nervenkrankheiten, sondern hat auch nahe Beziehungen zum Verbrechen. Das zu erwartende neue Strafgesetz und die Strafprozessordnung werden den Fortschritten der irrenärztlichen Wissenschaft Rechnung tragen. Die ganze Medizin steht in Beziehung zur nervösen Entartung; es ist deshalb eine wichtige Aufgabe der gesamten Ärzteschaft Mittel und Wege zur Verhütung bezw. zur Vermeidung der nervösen Entartung zu suchen und zu finden zum Wohle unseres Volkes!

In der Abteilung für gerichtliche Medizin

erörterte Dr. Leppmann-Berlin die ärztliche Sachverständigen-tätigkeit nach der Reichsverfahrensordnung. Er besprach die Bestimmungen, die auf dem Gebiete der Sachverständigen-tätigkeit im neuen Gesetz enthalten sind und fand dabei eine Reihe von Unklarheiten, die angeschlossen auf die schärfste Reduktion des neuen Gesetzes zurückzuführen sind. Zum Beispiel werde es nach dem strengen Wortlaut der neuen Bestimmungen für die Schiedsgerichte nicht möglich sein, innerhalb von vier Jahren andere Ärzte als Sachverständige zu ernennen, als die zuerst angegebenen. Ebenso sei es denkbar, daß die Landesversicherungsanstalt nicht das Recht hätte, Invaliditätsantragsteller zu untersuchen, nachdem das örtliche Versicherungsamt schon ein Gutachten ausgefertigt habe.

In der Diskussion wurde wurde besonders auf die Schwierigkeit der Begutachtung von Hinterbliebenen auf Arbeitsunfähigkeit hingewiesen, sobald diese vorher keine Erwerbsarbeit ausgeübt haben. Professor Puppe (Königsberg) wies vor allem auf das Fehlen von Bestimmungen darüber hin, daß die Exhumierung verlangt werden kann, wenn es sich um die Begutachtung des Zusammenhanges zwischen Unfall und Tod handelte.

Weiter sprachen Professor Schulz (Halle) und Professor Autenrieth (Freiburg i. Br.) über die „Stellung der gerichtlichen Medizin zur Frage der Feuerbestattung“.

Die beiden Referenten legten folgende Leitätze vor: „Vom Standpunkt der gerichtlichen Medizin aus, ist die Feuerbestattung bedenkensfrei, wenn 1. jedesmal durch einen auf dem Gebiete der gemäßigsten Todesarten, namentlich der Vergiftungen besonders erfahrener Arzt eine Leichenschau vorgenommen wird; in der überwiegenden Zahl der Fälle wird es um einen im natürlichen Verlauf der Dinge eingetretenen Todesfall handeln.

2. Durch ein Zusammenwirken des die Leichenschau vornehmenden Arztes, des den Verstorbenen zuletzt behandelnden Arztes, wenn ein solcher vorhanden ist, und der Ortspolizeibehörde die äußeren Umstände des Todesfalles der einzuäschernden Person nach jeder Richtung hin klargestellt sind. Erscheinen diese Umstände völlig bedenkenfrei, gibt auch die Befichtigung der Leiche keinen einen Argwohn erweckenden Befund, dann ist eine genügende Sicherheit dagegen gegeben, daß nicht eine Einäscherung in einem Falle stattfindet, in dem der Tod durch ein Verbrechen herbeigeführt wurde. Treten aber Bedenken, oder auch nur leise Zweifel auf, so tritt die Leichenschau der Leiche eventl. die chemische Analyse ein.

3. Bei Anzeichen von einem Selbstmord oder einer Verunglückung regelmäßig nicht nur eine Leichenschau, sondern auch eine chemische Untersuchung stattfindet. Diese Forderung ergibt sich als unabwiesbare Konsequenz aus dem Leben gegriffener, und in der gerichtlichen Medizin und der Kriminalliteratur niedergelegter Fälle, wenn sich hinter den Anzeichen eines Selbstmordes oder einer Verunglückung ein Verbrechen, besonders ein Giftmord verbirgt. In dieser Form steht die Feuerbestattung der Erdbestattung an Rechsicherheit nicht nach.

Im Falle des Mordes steht sie zum mindesten der Erdbestattung gleich, im Falle eines Selbstmordes oder einer Verunglückung ist sie ihr in den meisten Fällen überlegen. Sie stellt die Todesursache einwandfrei klar und beugt dadurch späteren Mutmaßungen und Verdächtigungen vor. Bei der Erdbestattung ist unter Umständen durch die vorgeschrittene Fäulnis die Rehabilitation eines zu Unrecht Beschuldigten nicht mehr möglich. Die Leichenschau ist von dem amtierenden Arzte unter Beobachtung der Vorschriften für die gerichtlichen Leichenschauen vorzunehmen. Stößt er auf Befunde, die ein Verbrechen vermuten lassen, so ist sie zu unterbrechen und der Staatsanwaltschaft Anzeige zu erstatten, die über die Vornahme einer gerichtlichen Sektion entscheidet. (Annehmung an das Institut der sanitätspolizeilichen Abduktion in Oesterreich).

An der Debatte beteiligten sich Prager (Graz), Unger (Zonn), Puppe (Königsberg), Richter (München) und Gehelmer Medizinalrat Greiff (Karlsruhe).

In einer Gesammtung der medizinischen Hauptgruppe wurde die Bajedowsche Krankheit

behandelt. Es sprach Prof. Dr. Simmonds-Hamburg: Die Organveränderungen bei Morbus Bajedowii lassen sich in degenerative und hyperplastische scheiden. Zu den degenerativen gehören die lipomatöse Atrophie der quergestreiften Muskulatur, die seltene akute Degeneration der Nieren, manche Befunde am Nervensystem, endlich die am Herzen. Von einer Myocarditis ist in unkomplizierten Fällen nicht die Rede. Hyperplastische Veränderungen finden sich am sympathischen System, an der Thymschleife, an der Milz und an der Thymusdrüse. Von den Drüsenveränderungen sind die am Halss auf eine Einwirkung der abnorm funktionierenden Schilddrüse zu beziehen. Die entfernteren allgemeinen Drüsenveränderungen, die oft von einer Thymschleife, bisweilen von einer Hypoplastie des chromaffinen Systems begleitet sind, weisen auf eine Konstitutionsanomalie, den Status thymolymphaticus hin, der der Bajedowerkrankung vorausgeht und zu dieser disponiert.

Die Veränderungen an der Schilddrüse bestehen in Wucherung der Follikel, dann in Schwind und Verflüssigung des Kolloids. Beide Veränderungen sind inkonstant und können selbst bei den schwereren Erkrankungen fehlen. Nur zum Teil handelt es sich dabei um das Hinzutreten der Bajedowerkrankung zu einem bestehenden Kropf (Struma Bajedowii). Als häufigste Veränderung fanden sich bei der Untersuchung von 190 Bajedowischilddrüsen Lymphocytenherde. Sie waren in 80 Prozent der Fälle nachweisbar. Die Herde bauen sich aus Lymphocyten, denen Plasmazellen beigemischt sind. Im Inneren finden sich oft Lymphknoten mit Keimzentren. Die Enttötung der lymphatischen Herde ist auf eine Reizwirkung der abnormen Drüsensekretion zurückzuführen.

Beziehungen zu der Schwere und der Dauer des Falles sind nicht erkennbar. Auch der Befund der Lymphocytenherde ist nicht charakteristisch für den Morbus Bajedowii. Er läßt sich auch in scheinbar normalen Schilddrüsen häufig feststellen. Bei der histologischen Untersuchung von 1000 Thyroideen konnten die Lymphocytenherde in über 2 Prozent der Fälle nachgewiesen werden. Niemals wurden sie bei Kindern, sondern fast ausschließlich bei Erwachsenen jenseits des 30. Jahres angetroffen, und vorwiegend beim weiblichen Geschlecht. Mit dem Status lymphaticus haben sie nichts zu tun. Es gibt also keinen konstanten Typus der Bajedowischilddrüse. Der Morbus Bajedowii stellt, wie die diabetische und die Addisonische Krankheit, eine einheitliche Krankheit, sondern nur einen Symptomkomplex dar, hervorgerufen durch Funktionsstörungen der Schilddrüse auf verschiedener Basis. Wie weit die Funktionsstörung in einer Hypersekretion oder einer Dyssekretion besteht, wie weit eine Hyperreorption hinzukommt, vermag man mit Hilfe des Mikrotops allein nicht zu entscheiden.

Weiter hielt ein internes Referat Prof. Hugo Stark-Karlsruhe:

Baden ist ein Kropfland; nach einer Statistik auf der medizinischen Abteilung des k. k. Krankenhauses Karlsruhe hat jedes 2. bis 3. Mädchen oder Frau und jeder 3. Mann einen Kropf. Wohl im Zusammenhang damit steht es, daß in Baden, speziell Mittelbaden, auch die Bajedowsche Krankheit ungewöhnlich häufig ist. So hat Vortragender im letzten Jahr auf seiner Krankenhausabteilung 86 Fälle in Behandlung gehabt, und zur Unterlage seines Referates dienen ihm über 170 Fälle. In der Mehrzahl sind es unvollkommene Bajedowfälle, denen Lohaugen und Herzklappen fehlt. Der häufigste Befund sind große glänzende Augen mit weiter Lidpalpe; ein geringgradiges Hervortreten der Augen ist nur zuweilen zu beobachten. Das Abwärtssehen der Augen ist häufig, das Kropfische selten. Das Herz ist fast stets in mehr oder weniger intensiver Weise beteiligt, es zeigt Lebervergrößerung, Unregelmäßigkeiten, kann aber zuweilen normale Schlagfolge aufweisen. Zittern, Pigmentationen, Ernährungsstörungen, wie Saarausfall, Abmagerung gehören zu den objektiven Symptomen.

Eine wichtige Rolle spielen die psychischen Symptome, schwere Verstimmungen, melancholische Zustände, Lebensüberdruß sind häufig. Nicht selten besteht ein harter Wechsel zwischen Depressionen und Erregungszuständen; Abnahme des Gedächtnisses, Nachlassen des Denkvormögens und aller geistigen Interessen, Schlaflosigkeit, Schweißausbrüche, Wallungen, Polypurie und Bulimie abwechselnd mit Appetitlosigkeit, Diarrhöen, Fieber vervollkommen das wechselvolle Bild. Nicht selten

wird das ganze Krankheitsbild auch durch eine ungeheure Ermüdbarkeit beherrscht, die den Kranken zu vollkommener Untätigkeit verurteilt.

Was das Verhältnis zum Morbus Basedowii anlangt, so besteht zwischen diesen Fällen (die als Thyreotoxikosen ohne Basedowische Trias bezeichnet werden sollen) und dem eigentlichen Basedow durchaus Wesensgleichheit; sie gehen in die klassische Basedowische Form über, und die letztere kann in das gemilderte Krankheitsbild zurückkehren.

Die Diagnose wird auf Grund der genannten Symptome gestellt; auch Stoffwechselanomalien (Steigerung des Oxidationswechfels, des respiratorischen Gaswechsels) und endlich der Kropferische Blutbefund (der aber noch einer dringenden Revision bedarf) tragen zur Diagnose bei.

Die Behandlung ist erfolgreich zu erzielen durch eine absolute psychische und körperliche Ruhe, womöglich in Höhenlage von 600 bis 800 Meter, verbunden mit einer geeigneten Ernährung (Reduktion des Eiweißes, Vorwiegen von Kohlenhydraten und Fett).

Die experimentelle Seite des Basedowischen Problems bespricht Prof. Dr. Gottlieb Heideberg: Im Mittelpunkt steht heute die Hypothese, daß die Erkrankung auf einer pathologischen Steigerung der Schilddrüsenfunktion beruht.

Die Fragestellung muß dahin präzisiert werden: kann man Produkte der Schilddrüsenaktivität in vermehrter Menge oder in verändertem Zustand im Blute von Basedowkranken nachweisen und wie wirken diese Stoffe? In diesem Sinne ist das Basedowproblem ein experimentell-physiologisches und zwar ein toxiologisches Problem.

Die Fragestellung muß dahin präzisiert werden: kann man Produkte der Schilddrüsenaktivität in vermehrter Menge oder in verändertem Zustand im Blute von Basedowkranken nachweisen und wie wirken diese Stoffe? In diesem Sinne ist das Basedowproblem ein experimentell-physiologisches und zwar ein toxiologisches Problem.

Die Fragestellung muß dahin präzisiert werden: kann man Produkte der Schilddrüsenaktivität in vermehrter Menge oder in verändertem Zustand im Blute von Basedowkranken nachweisen und wie wirken diese Stoffe? In diesem Sinne ist das Basedowproblem ein experimentell-physiologisches und zwar ein toxiologisches Problem.

Die Fragestellung muß dahin präzisiert werden: kann man Produkte der Schilddrüsenaktivität in vermehrter Menge oder in verändertem Zustand im Blute von Basedowkranken nachweisen und wie wirken diese Stoffe? In diesem Sinne ist das Basedowproblem ein experimentell-physiologisches und zwar ein toxiologisches Problem.

Die Fragestellung muß dahin präzisiert werden: kann man Produkte der Schilddrüsenaktivität in vermehrter Menge oder in verändertem Zustand im Blute von Basedowkranken nachweisen und wie wirken diese Stoffe? In diesem Sinne ist das Basedowproblem ein experimentell-physiologisches und zwar ein toxiologisches Problem.

Die Fragestellung muß dahin präzisiert werden: kann man Produkte der Schilddrüsenaktivität in vermehrter Menge oder in verändertem Zustand im Blute von Basedowkranken nachweisen und wie wirken diese Stoffe? In diesem Sinne ist das Basedowproblem ein experimentell-physiologisches und zwar ein toxiologisches Problem.

Die Fragestellung muß dahin präzisiert werden: kann man Produkte der Schilddrüsenaktivität in vermehrter Menge oder in verändertem Zustand im Blute von Basedowkranken nachweisen und wie wirken diese Stoffe? In diesem Sinne ist das Basedowproblem ein experimentell-physiologisches und zwar ein toxiologisches Problem.

Die Fragestellung muß dahin präzisiert werden: kann man Produkte der Schilddrüsenaktivität in vermehrter Menge oder in verändertem Zustand im Blute von Basedowkranken nachweisen und wie wirken diese Stoffe? In diesem Sinne ist das Basedowproblem ein experimentell-physiologisches und zwar ein toxiologisches Problem.

Die Fragestellung muß dahin präzisiert werden: kann man Produkte der Schilddrüsenaktivität in vermehrter Menge oder in verändertem Zustand im Blute von Basedowkranken nachweisen und wie wirken diese Stoffe? In diesem Sinne ist das Basedowproblem ein experimentell-physiologisches und zwar ein toxiologisches Problem.

Die Fragestellung muß dahin präzisiert werden: kann man Produkte der Schilddrüsenaktivität in vermehrter Menge oder in verändertem Zustand im Blute von Basedowkranken nachweisen und wie wirken diese Stoffe? In diesem Sinne ist das Basedowproblem ein experimentell-physiologisches und zwar ein toxiologisches Problem.

Die Fragestellung muß dahin präzisiert werden: kann man Produkte der Schilddrüsenaktivität in vermehrter Menge oder in verändertem Zustand im Blute von Basedowkranken nachweisen und wie wirken diese Stoffe? In diesem Sinne ist das Basedowproblem ein experimentell-physiologisches und zwar ein toxiologisches Problem.

Die Fragestellung muß dahin präzisiert werden: kann man Produkte der Schilddrüsenaktivität in vermehrter Menge oder in verändertem Zustand im Blute von Basedowkranken nachweisen und wie wirken diese Stoffe? In diesem Sinne ist das Basedowproblem ein experimentell-physiologisches und zwar ein toxiologisches Problem.

Die Fragestellung muß dahin präzisiert werden: kann man Produkte der Schilddrüsenaktivität in vermehrter Menge oder in verändertem Zustand im Blute von Basedowkranken nachweisen und wie wirken diese Stoffe? In diesem Sinne ist das Basedowproblem ein experimentell-physiologisches und zwar ein toxiologisches Problem.

Die Fragestellung muß dahin präzisiert werden: kann man Produkte der Schilddrüsenaktivität in vermehrter Menge oder in verändertem Zustand im Blute von Basedowkranken nachweisen und wie wirken diese Stoffe? In diesem Sinne ist das Basedowproblem ein experimentell-physiologisches und zwar ein toxiologisches Problem.

Die Fragestellung muß dahin präzisiert werden: kann man Produkte der Schilddrüsenaktivität in vermehrter Menge oder in verändertem Zustand im Blute von Basedowkranken nachweisen und wie wirken diese Stoffe? In diesem Sinne ist das Basedowproblem ein experimentell-physiologisches und zwar ein toxiologisches Problem.

erreichen. Ganz allgemein ließ sich feststellen, daß die Nahrungsmenge von der Größe der Kinder und nicht von der Milchsekretion abhängig ist. Die in den ersten neun Lebensstagen zusammengetrunkenen Nahrungsmengen entsprechen ungefähr dem Geburtsgewicht.

In der Abteilung Kinderheilkunde sprach Professor Dr. Schlegel-Strahburg über

Neueres aus der schulärztlichen Tätigkeit.

Systematische Untersuchungen der Gymnasialen und Realschüler zeigen, so führte der Redner aus, daß die Anstellung von Schulärzten an den höheren Schulen kaum weniger notwendig ist als an den Volksschulen.

Hinsichtlich des Gewichts und der Länge wie auch der Gesamtkonstitution übertrifft die Injasen der höheren Schulen, die Volksschüler durchschnittlich um ein beträchtliches; Strabulo-Tuberkulose ist bei ihnen seltener, und die Reiziden der Rachitis und der Lymphatismus (Drüsen, Katarre, Mandelergroßierungen) bei den Lernanfängern der Gymnasialen und Volksschüler fast gleich häufig, nehmen bei ersteren rascher ab als bei letzteren.

Viel mehr Wert legt der Vortragende auf seine Schulpolitik, in welcher dieselbe Kategorie von Kindern zur Behandlung bestellt wird. Eine prompte ärztliche Behandlung der vom Schularzt als heilbedürftig befundenen Kinder, dieser logische Abschluß der schulärztlichen Untersuchungen, wird nur sicher gestellt, wenn der Schularzt selbst die Behandlung derjenigen Kinder übernimmt, deren Eltern der Aufforderung des Schularztes zur Behandlung der erkrankten Kinder und Erkrankungen nicht alsbald nachkommen.

In der Abteilung „mathematischer und naturwissenschaftlicher Unterricht“ referierte E. Müller-Konanz über

Philosophischer Unterricht an höheren Schulen mit besonderer Beziehung auf deren mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht.

Alle Lehrbücher, zumal die mathematischen und die naturwissenschaftlichen, enthalten philosophische Elemente, die den Schülern innerhalb des Unterrichts in diesen Fächern gelegentlich zum Bewußtsein zu bringen sind. Die neueren Reformbestrebungen auf dem Gebiete des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts bewegen sich durchaus in der Richtung auf philosophische Vertiefung des Einzelstoffes.

Die Fragestellung muß dahin präzisiert werden: kann man Produkte der Schilddrüsenaktivität in vermehrter Menge oder in verändertem Zustand im Blute von Basedowkranken nachweisen und wie wirken diese Stoffe? In diesem Sinne ist das Basedowproblem ein experimentell-physiologisches und zwar ein toxiologisches Problem.

In der Abteilung Mineralogie, Geologie und Paläontologie sprach Prof. Dr. F. Becke-Wien über

Das spezifische Gewicht der Tiefengesteine.

Die vorhandenen Angaben über das spezifische Gewicht der tiefen Tiefengesteine sind bisher nirgends benützt worden, um die Abhängigkeit dieses wichtigen und leicht zu ermittelnden Merkmals von der chemischen Zusammensetzung der Gesteine darzutun.

In der Abteilung für Tierheilkunde sprach Dr. E. Carl-Karlsruhe über

Malignes Oedem bei Haustieren.

Im Erdboden, in Abfallstoffen etc. findet sich hin und wieder ein stäbchenförmiger Krankheitserreger, der, wenn es bei Verletzungen in die Unterhaut gelangt, bei Mensch und Tier eine von heftigen Störungen des Allgemeinbefindens (Fieber) begleitete toxische, oft auch lymphatische Anschwellung der betroffenen Körperstelle verursacht.

den. Ueber die bis jetzt beim Pferd, Rind, Schwein, der Ziege und dem Hund beobachteten Krankheitsfälle der vorliegenden Art wird vom Vortragenden eingehend berichtet. Sie traten in der Regel im Anschluß an kann beachtete kleine Wunden auf und endeten meist tödlich. Eine besondere Form der Krankheit stellt der auch bei uns in Baden beim Rinde vorkommende sogenannte Geburtsreißbrand dar, der anfangs mit dem gleichfalls hierzulande heimischen Reißbrand oft verwechselt wurde. Der Vortragende hat schon in früheren Jahren nachgewiesen, daß dieser Geburtsreißbrand ebenfalls durch den Bazillus des malignen Oedems verursacht wird. Die kürzlich von ihm vorgenommene bakteriologische Untersuchung eines weiteren Falles der Krankheit führte zu demselben Resultat.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing telegraphic exchange rates for various locations including Frankfurt, Berlin, London, and others, with dates and rates.

Ihre Erläuterung schmeidet, wenn Sie sich häufig der Dampf-, Seife- und elektrischen Wäscherei im Friedrichsbad Kaiserstraße 136 bedienen.

Geschäftliche Mitteilungen

Ein Spaziergang durch die Hygienische Ausstellung in Dresden bietet Jedem, der das dort Beobachtete nicht nur mit dem meist flüchtigen Auge des Ausstellungsbesuchers überfliegt, sondern mit einiger Aufmerksamkeit studiert, mehr des Interessanten, als er erwartet. „Hygiene“ ist heute das Schlagwort weitester Kreise geworden; versteht man doch darunter den Inbegriff alles dessen, was zur Erhaltung und Förderung der Gesundheit nottut. Und doch wird deren Ausübung nur von verhältnismäßig wenigen die gebührende Beachtung geschenkt.

OSRAM LAMPE advertisement featuring a glowing light bulb and the text 'Bestwährte Glühlampe 70% Stromersparnis Grand Prix Brüssel 1910'.

Stellen-Angebote.

Europosten frei!

Der Herr ob. Dame mit gut. Hand- schrift bietet sich auf hohem Bureau Gelegenheit zu angenehmer Stellung. 1-2000 M. Kapital, das sichergestellt wird, erforderlich. Eintritt 1. Oktober. Angebote unter Nr. 330712 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Stenotypist,

mögl. auf Remington per sofort gesucht. Offerten unter Nr. 330737 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Lehrung

Zeitungsfähige u. bestgeeignete Lehrlinge für den Buchdruck gesucht. Bewerberinnen erhalten nach dem Bestehen der Prüfung eine Stelle als Buchdruckerin. Offerten unter Nr. 2053/2232a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Außenbeamte

mittleren Alters, die gute Erfolge nachweisen können. Auskömmliche feste Bezüge, Specien und Provisionen werden gewährt, sobald freibleibende, leistungsfähige Beamten vorzuziehliche Positionen abgeben. Bewerberinnen erhalten nach dem Bestehen der Prüfung eine Stelle als Buchdruckerin. Offerten unter Nr. 2053/2232a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Berkäufer

welcher sich auch zum Besuche der Provinzialstadt eignet, von hohem Bekanntheitsgrad, Gefl. Off. mit Gehaltsansprüchen unter 1497 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Verkäufer

wird in eine Kaufhandlung gesucht. Bewerber nur aus der Rhein- oder Delikatessenbranche wollen Offerten mit Bild, Zeugnis und Gehaltsansprüche, ohne Station, unter Nr. 14885 an die Exped. der „Bad. Presse“ senden.

Verkäufer

von einer Allg. Käsehandlung für Stadt und Land gesucht. Offerten unter Nr. 330693 an die Exped. der „Badischen Presse“.

Reisender gesucht.

Strebsamer, junger Mann, militärisch, für Südd. Touren zum sofortigen Eintritt von einem Reiseschreibersamt in Karlsruhe gesucht. Dauernde, angenehme Position zugesichert. Bewerber, welche die Materialkosten bereits schon bezahlt haben, erhalten den Vorzug. Offerten unter Nr. 330722 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Buchhandlungs-Reisende

auf ausgedehnte Werke bei hohen Provisionen gesucht. 7888a.6.6

Provisions-Reisende,

4.2 Herren und Damen, 00000 zum Besuch bes. Privatkundsch. v. erstkl. Damenwäschefabrik ges. Konsumpreise, hohe Prov. Off. Berlin, Hauptpost, Postlagerkarte 244.

Lüthiger Detail-Reisender

für Manufakturwaren am hiesigen Hofe gesucht. Offerten unter Nr. 330722 an die Exped. der „Badischen Presse“.

Lohnenden Verdienst

finden Damen durch Verkauf v. gestrichelten Knaben-Anzügen an Verboten. Spezial-Verkaufhaus für Strickwaren, Berlin N. W. 52. 9271a.3.1

2-10 Mh. u. mehr tägl. zu verdienen

gratis. Adressen gratis. Joh. H. Schütz, Adressen-Verlag, Gln W. 137. 7942a

3-6 M. täglich u. mehr nebenbei

gratis. Adressen gratis. E. Gerzmysch Berlin N. 65, Kasarstr. 57. 9272a

Drogerie sucht Lehrling

mit guter Schulbildung. Stoff und Logis im Hause. Offerten unter Nr. 14845 an die Exped. der „Badischen Presse“.

Jede Dame

die zu Hause hässlich gut bezahlt, einfache Handarbeit anfertigen will, wende sich an

Stiderei-Geschäft München

Schneiderei Nr. 1711. Kenntnis nicht nötig. Näheres mit Mutter 30 J. 330698

Solider, freibleibender Mann

(auch Nichtkaufmann) gesucht zur Übernahme der Generalvertretung für meine Fabrikate (Haushaltungsartikel) in Karlsruhe. Vollständig unabhängige, äußerst angenehme Position. Zur Übernahme sind 2000 M. in bar erforderlich. Herren, welche über vorliegenden Betrag verfügen, wollen umgehend schriftliche Offerte mit kurzen Angaben der Verhältnisse einreichen an 9264a.2.2 Firma Henry Cohrs, Hannover.

Verkäuferin

Ich suche zu baldigem Eintritt für mein Bildvertriebs- und Silberwaren-Geschäft ein solides, tüchtiges Fräulein, welches im Schaufensterbereich durchaus bewandert und bis jetzt in der gl. Branche oder bei Galanteriew-Gesch. tätig war. Angenehme Stellung, evtl. mit Station und Familienanfall. Offerten mit Gehaltsansprüchen, wenn mögl. unter Beifügung der Photographie, erbeten an 9244a Karl Strieder, Pforzheim.

Tüchtige Eisendreher und Hobler

auf Drehbänken bewandert, gegen guten Lohn nach auswärts gesucht. Angebote, mit seither. Tätigkeit, Alter, Lohnforderung, sowie Zeit des frühesten Eintritts unter Nr. 9251a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kaminfeger

Wegen Unfall meines Gehilfen kann ein tücht. Kaminfeger sofort oder in 14 Tagen eintreten bei Schimpf in Wullendorf. Verheiratet, nicht ausgeschlossen.

Gläd. Arbeitsamt

Bähringerstr. 100. Bei der Fachabteilung für das Hotel- und Wirtsgewerbe suchen wir eine tüchtige Arbeiterin für das Hotel- und Wirtsgewerbe. Bewerberinnen, welche u. einfache Zimmermädchen. Vermittlung für Arbeitgeber und Arbeitnehmer völlig unentgeltlich. Telefon 629.

Schneider-Gesuch.

Tüchtiger Schneider auf Verfertigung sofort gesucht. Douglasstr. 28.

Damen-schneider

versteht auf Jacken eingearbeitet, wolle sich mit Probearbeit 330730 Zirkel 34, II. melden.

Möbelschreiner

finden dauernde, gut bezahlte Stellung in meiner Fabrik Wiernheim bei Wülfer. Hofmöbelfabrik J. L. Dittlerhoff, Oberkirch i. Baden.

Zwei tüchtige, selbständige Modellschreiner

für dauernde Beschäftigung gesucht. Maschinenfabrik Gebr. Linck, Oberkirch i. Baden.

Blecher u. Installateur

altjährig, selbständiger Arbeiter, kann sofort eintreten. 14900 Sternbergstraße 8.

Chauffeur gesucht.

Suche auf 1. Oktober einen Chauffeur, gelernter Mechaniker und durchaus tüchtiger Fahrer. Offerten an Rudolf Bacherer, Pforzheim, Friedenstr. 22.

Volontär-Gesuch.

Strebsamen Gasinstallateur oder Elektriker sucht als Volontär Gas- und Elektrizitätswerk Naish, Amt Ettlingen. 9227a.3.3

Guß-Rohrleger

für Gas- und Wasserleitung sofort gesucht. Offerten unter 0.2611 an H. Frenz, Ammonen-Str. 2, Mannheim. 9247a.2.2

Herrschaftsdiener gesucht

Auf 1. oder 15. Oktober für erstes Haus nach Mannheim ein durchaus zuverlässiger, verheirateter Diener gesucht. Ferner ein dritter Diener. Offiziersburche bevorzugt. 3.3 Offerten mit Zeugnisabschriften und Photographie unter Nr. 330275 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Hausbursche und Packer

für dauernde Stellung zum 15. Oktober gesucht. Solche, die Kenntnisse in der Schneiderei besitzen u. geübt haben, bevorzugt. Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe hies. Tätigkeit, womögl. mit Photographie, an 9274a J. B. Ciolina. Wöbelhaus, Zweibrücken (Wfal).

Pferdeknecht-Gesuch.

Wie suchen zum alsbaldigen Eintritt einen tüchtigen, zuverlässigen, in der Landwirtsch. bewanderten Pferdeknecht gegen hohen Lohn in dauernde Stellung. Bewerber, am liebsten abgehende Militär, wollen sich alsbald bei Großh. Gutverwaltung Scheibhardt bei Karlsruhe melden. 9250a Großh. Gutverwaltung.

Einige junge Leute

im Alter von 15 bis 17 Jahren, die unser Institut längere Zeit besucht haben und gut ausgebildet sind, suchen im Oktober Stellung als

Volontär

Lehrling. Gebl. Angebote erbetet die 14718 Handelsschule „Merkur“, Karlsruhe, Kaiserstraße 113.

Tüchtiger, verheirateter Mann

sucht Stelle als Hausmeister oder anderen Vertrauensposten. Offerten unter L. E. 149 postlagernd Freiburg i. Br. 330694

Perf. Stenotypistin

mit mehrl. Bureaubrasen und besten Empfehlungen, sucht halbtägigen Vertrauensposten. Gebl. Offerten unter Nr. 330327 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Stude für meine 18jährige

Lochter mit besserer Schulbildung und im Nähen erfahren. Anfangsstelle mit Pension, in einem Laden, gleich welcher Branche, würde evtl. auch zu Kindern gehen. Offerten unter Nr. 330694 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Friseur!

Junger Frau sucht während den Monaten November, Dezember, Januar, Stelle, wo sie sich besser ausbilden resp. einarbeiten könnte im Damenfriseur, am liebsten in Karlsruhe. Offerten unter Nr. 330699 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Besseres Mädchen,

das Nähen gelernt hat, sucht pass. Stelle, am liebsten in einem Bügelgeschäft. Off. an die Agentur d. „Bad. Presse“ Druschal un. 9292a.

Frankenpflegerin,

mit sehr guten Zeugnissen, sucht Pflege, am liebsten bei älterer, kranker Dame. Offerten unter Nr. 330696 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gewesene Schwester sucht

Privatpflege. Gute Zeugnisse u. Empfehlungen zu Diensten. Gebl. Offerten unter Nr. 330692 an die Exped. der „Badischen Presse“.

Gebild. Dame,

36 J. alt, tüchtig in Küche u. Haushalt, in Nähen u. Schneiderb. gerne selbsttätig, sehr kinderlieb, i. selbst. Wirtschaftswesen in fein. häusl. mütterl. Hause und zur Erziehung 1-2 H. Kinder evtl. auch einzeln. Dame od. gebild. eing. Herrn. Gebl. Offert. unter 330543 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Fräulein, sucht leichte Stelle bei

Kindern oder für Zimmerarbeit, mögl. nach auswärts. Offerten unter Nr. 330898 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 4.3

Junger, fräutliches Mädchen vom

Rande sucht in gutem Hause Stellung auf 1. oder 15. Okt. 330739 Rheinstraße 14, 3. Stod.

Kräftiges Mädchen vom Rande

sucht Stellung. Zu erf. 330752 Schützenstraße 102, 3. Stod.

Junge Frau

sucht Teilarbeit, gleich welcher Art. Offerten unter Nr. 330751 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Frau sucht für nachmittags 2-3

Stunden Beschäftigung. Zu erf. Georg-Friedrichstr. 4, III. L. 330757

Vermietungen.

Billa in Grözingen

zu vermieten. In schöner Lage Grözingens ist eine zweistöck. Billa, enthaltend 8 Zimmer, 2 Wädhens, gr. Keller und sehr großen, herrschaftl. Obst- und Gemüsegarten, möbl. od. unmöbl. auf Frühjahr zu vermieten. Bräutlicher Frühjahrs- und Sommeranwehnt. Näheres durch Flegensch-Bureau Hornfeld, Karlsruhe i. B. 2.2

Schöne 4 Zimmerwohnung

mit Bad und Balkon, freier Aussicht, neben der Hofmüllerei, auf sofort zu vermieten. 330724 Schillerstraße 48.

Durlacherallee 35,

3 Stod, ist eine schöne 4 Zimmerwohnung nebst Zubehör sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stod bei Frank. 14898.2.1

Zu vermieten per 1. Oktober:

Lammstr. 7a, Aussicht Gebelstr. 4 Zimmer, Küche, Zubehör, Preis 500 M. 14657.5.4

Lammstr. 7a, Aussicht Lammstr. 4 Zimmer, Küche, Zubehör, Preis 480 M. Zu erf. bei Hermann Wolf, Café Bauer.

3-Zimmerwohnung

Sophienstraße 126, 5. Stod, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst Erladen oder Klappschiffstraße 9, II. 11554

Gartenwohnung

mit Gartenanteil, 3 Zimmer und Küche auf 1. Oktbr. zu vermieten. Näheres Köhlerstraße Nr. 1, Mittel-Gerrmann. 12886

Emil Schäfer,

Karlsruhe, Bismarckstr. 33a

Geschäftshaus in Pforzheim i. B.

In der westlichen Karl-Friedrichstraße, allerbeste Geschäftslage, zwischen Marktplatz und Leopoldplatz, habe ich neulich an drei Straßen liegenden Gebäude per 1. Juli 1912 noch zu vermieten:

- 1 Laden, 11 Mtr. tief, 5 Mtr. Front mit Souverain,
1 Laden, 11 Mtr. Front, 5 Mtr. tief, mit 5 Schaufenstern,
1 Entzweiol, 32 Mtr. Front, 11 Mtr. tief, mit 10 Schaufenstern,
1 Wohnung von 6 Zimmern, Badezimmer und allen Zutaten (auch für Bureau geeignet).

Die Räume eignen sich für vorzüglichen, berechnungsreichen Lage wegen für jedes Geschäft. Die Läden können auch mit dem Entzweiol zusammen vermietet, und besondere Bündige jetzt noch berücksichtigt werden.

Der Platz Pforzheim ist weltbekannt durch seine Industrie, hauptsächlich in Goldwaren, in welcher letzterer Branche allein von ca. 700 Fabrikanten, nahezu 35 000 Arbeiter beschäftigt werden. Pforzheim ist in starker Entwicklung begriffen und haben infolgedessen sämtliche Geschäfte große Umsätze und guten Verdienst.

C. Lehmann, Bauunternehmer, Durlacherstraße 2.

Schöne Wohnung

von 7 Zimmern, Badezimmer, Balkon, Küche usw., eine Treppe hoch, Leopoldstraße 36, ist sofort oder später zu vermieten. 13950.10.6 Näheres bei F. Wilhelm Doering, Ritterstraße.

Büroräume,

hell u. geräumig, in nächster Nähe des Bahnhofs, billig per sofort zu vermieten. Offerten unter Nr. 330738 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Schöne geräumige Werkstätte

Karlstraße Nr. 75, für jeden Zweck sehr geeignet, per sofort oder später billig zu vermieten. Näheres bei J. Etlinger & Wormser, Derrnstraße 79. 12310

Auf sofort oder später

ist in dem Hause Bähringerstr. 84 der 2. Stod, bestehend aus 10 Zimmern u. Nebenräumen, sowie Zubehör zu billigen Preisen zu vermieten. Die Wohnung, die hell u. geräumig ist, würde sich auch zu Bureau eignen. Näheres ist im Soule portiere zu erfahren. 10.6

Wohnung, 7-8 Zimmer,

billig zu vermieten. Zu erfragen Montags 11-11. Gertrudstr. 15, 3. Stod. Wird auch geteilt, 5 und 3 Zimmer, abgegeben. 8439

Zu vermieten auf 1. Oktober

Karlstraße 66, 4. Stod (3 Etz. hoch), sehr schöne Wohnung, 7 eb. auch 6 oder 5 Zimmer, 3 Bälone, große Speisekammer u. reichl. Zubehör. Ebenfalls eine Treppe hoch, 2. Etz. 2 schöne Zimmer, unmöbl. Näheres 2. Stod. 10858

Kaiserstrasse 114,

ist 2 Treppen hoch (Bel-Etage) eine geräumige 6 Zimmerwohnung mit Balkon, Küche und sonstigen reichlichen Zubehör auf sofort zu vermieten. Preis 14708 oder Bureauvermittlung. 14708 Näb. an erf. Gartenstr. 44 II.

Sirischstraße 91

haben wir die herrschaftlich ausgestattete Parterrewohnung, bestehend aus fünf schönen Zimmern, Küche, Bad, ca. 35 qm großer Terrasse, nebst reichlichem Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. Einsehen von 11-1 und 3-5 Uhr. Näheres Sirischstraße 91 im Kontor. 12575

5 Zimmerwohnung

Ruhurrstraße 29 b ist der 1. und 3. Stod, bestehend aus 5 Zimmern, Badezimmer, Speisekammer, Balkon, 1 Fremden- und 1 Mädchenzimmer, 2 Kellern auf sofort zu vermieten. Zu erfragen Wilhelmstraße 44, 3. Stod. 330687

Schöne 4 Zimmerwohnung

mit Bad und Balkon, freier Aussicht, neben der Hofmüllerei, auf sofort zu vermieten. 330724 Schillerstraße 48.

Durlacherallee 35,

3 Stod, ist eine schöne 4 Zimmerwohnung nebst Zubehör sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stod bei Frank. 14898.2.1

Zu vermieten per 1. Oktober:

Lammstr. 7a, Aussicht Gebelstr. 4 Zimmer, Küche, Zubehör, Preis 500 M. 14657.5.4

Lammstr. 7a, Aussicht Lammstr. 4 Zimmer, Küche, Zubehör, Preis 480 M. Zu erf. bei Hermann Wolf, Café Bauer.

3-Zimmerwohnung

Sophienstraße 126, 5. Stod, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst Erladen oder Klappschiffstraße 9, II. 11554

Gartenwohnung

mit Gartenanteil, 3 Zimmer und Küche auf 1. Oktbr. zu vermieten. Näheres Köhlerstraße Nr. 1, Mittel-Gerrmann. 12886

Emil Schäfer,

Karlsruhe, Bismarckstr. 33a

Marienstraße 63

3. Stod, ist eine schöne, geräumige 14549.5.4

3 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, sowie Koch- und Leuchtgas und Wasserlosette auf 1. Oktober zu vermieten. Näb. im Vauduro, Hof, links.

Beamtensfamilie sucht auf 1.

April 1912 in der Gartenstadt Karlsruhe-Rippurr einen Untermieter,

ältere Dame oder Herrn (Privat oder Pensionär besseren Standes). Nach Vereinbarung kann 1 od. 2 Zimmer im I. od. II. St. dauernd abgegeben werden. Gute und wirtschaftliche Pflege mit od. ohne Beistand wird zugesichert. Offert. unter Nr. 330737 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Einzimmerwohnung

auf 1. Oktober zu vermieten. 330387.3.3 Morgenstr. 7, part. Nachstr. 30, nächst Handelsstr., ist in herrschaftl. Hause im 4. Stod eine 3 Zimmerwohnung auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst bei Marienstr. 70, 2. Etz. 330288.5.3

Kaiserstraße 70, III, Stbhs., ist eine

Wohnung v. 2 Zimmern, Kammer, Küche, Zentralheizung zu vermieten. Näb. Kaiserstr. 80, IV. 330749

Waldbornstr. 21 ist eine bessere

3 Zimmerwohnung mit Exter und Balkon auf sofort zu vermieten. 330754.5.1

Bulach, Friedrichstr. II, II.

ist eine schöne, große 2 Zimmer-Wohnung verheirateter Paare sofort zu vermieten. 14888.3.1

Ein Part.-Zimmer u. Küche nebst

Boden u. Kellerraum, ist p. 1. Okt. ds. J. zu vermieten. Bei Übernahme der Reinigung d. Büroräume ist alleinlebender, geleiteter Frau Gelegent. geboten, billig zu wohnen. Näb. Waden. 330749

9277a Seelhofenstraße 7, part.

Karlstraße 7 bei Schill ist hübsch möbl. Zimmer mit oder ohne Frühstück billig zu verm. 330631

Keopoldstraße 17 auf möbl. Zimmer

mit sep. Eingang auf 1. Okt. zu verm. Näb. part. 330725

Schiffstraße 50, IV., ist ein gut

möbl. 3 Zimmer, mit großem Schreibtisch, an einem herrlichen Garten auf 1. Okt. zu verm.

Waldbornstr. 21 ist ein unmöbl.

Zimmer auf sof. zu vermieten. 330720

Bulach, Friedrichstr. II, II.

ist eine schöne, große 2 Zimmer-Wohnung verheirateter Paare sofort zu vermieten. 14888.3.1

Ein Part.-Zimmer u. Küche nebst

Boden u. Kellerraum, ist p. 1. Okt. ds. J. zu vermieten. Bei Übernahme der Reinigung d. Büroräume ist alleinlebender, geleiteter Frau Gelegent. geboten, billig zu wohnen. Näb. Waden. 330749

9277a Seelhofenstraße 7, part.

Karlstraße 7 bei Schill ist hübsch möbl. Zimmer mit oder ohne Frühstück billig zu verm. 330631

Keopoldstraße 17 auf möbl. Zimmer

mit sep. Eingang auf 1. Okt. zu verm. Näb. part. 330725

Schiffstraße 50, IV., ist ein gut

möbl. 3 Zimmer, mit großem Schreibtisch, an einem herrlichen Garten auf 1. Okt. zu verm.

Waldbornstr. 21 ist ein unmöbl.

Zimmer auf sof. zu vermieten. 330720

Bulach, Friedrichstr. II, II.

ist eine schöne, große 2 Zimmer-Wohnung verheirateter Paare sofort zu vermieten. 14888.3.1

Ein Part.-Zimmer u. Küche nebst

Boden u. Kellerraum, ist p. 1. Okt. ds. J. zu vermieten. Bei Übernahme der Reinigung d. Büroräume ist alleinlebender, geleiteter Frau Gelegent. geboten, billig zu wohnen. Näb. Waden. 330749

9277a Seelhofenstraße 7, part.

Karlstraße 7 bei Schill ist hübsch möbl. Zimmer mit oder ohne Frühstück billig zu verm. 330631

Keopoldstraße 17 auf möbl. Zimmer

mit sep. Eingang auf 1. Okt. zu verm. Näb. part. 330725

# 3 enorm billige Tage für Emaille

Donnerstag, Freitag, Samstag

Wir bieten mit diesem enorm billigen Verkauf in regulärer Ware eine ganz ausserordentliche günstige Einkaufsgelegenheit, deren weitgehendste Ausnützung wir jeder sparsamen Hausfrau empfehlen.

<b>Fleischtöpfe</b>	12	14	16	18	20	22 cm
	28	38	48	58	65	75 ₰
	24	26	28	30	32 cm	
	88	1.10	1.35	1.50	1.75	
<b>Waschbecken, oval mit Seifennapf</b>	28	30 cm				
	68	78 ₰				
<b>Wasserkessel</b>	18	20	22	24 cm		
	95 ₰	1.10	1.25	1.50		
<b>Omlettepfannen m. Stiel</b>	16	18	20	22	24	26 cm
	24	28	35	40	48	58 ₰
<b>Teigschüsseln</b>	30	32	34	36	38 cm	
	68	85	98	1.15	1.35	
	40	42	44	46	48	50 cm
	1.50	1.65	1.75	1.95	2.15	2.45
<b>Milchtöpfe m. Ausguss</b>	10	12	14	16	18 cm	
	28	35	50	65	78 ₰	
<b>Wasserkrüge</b>	15	17 cm				
	1.05	1.25				

<b>Ringtöpfe</b>	16	18	20	22	24	26
	65	75	88 ₰	1.05	1.20	1.35
<b>Milchträger</b>	1 1/2	2	3 Ltr.			
	72	85 ₰	1.05			
<b>Bundformen</b>	20	22	24	26 cm		
	95 ₰	1.20	1.45	1.65		
<b>Salatseiher</b>	24	26	28 cm			
	78	95 ₰	1.10			
<b>Wannen, oval</b>	40	45 cm				
	1.35	1.65				
<b>Eimer, 28 cm</b>						80 ₰
<b>Nachtgeschirre</b>	18	20	22			
	38	48	55 ₰			
<b>Wasserschöpfer, oval</b>						40 ₰
<b>Wasserschöpfer mit Stiel</b>	14	16 cm				
	58	78 ₰				
<b>Salz- oder Mehlbehälter, grosse Formen</b>						85 ₰

<b>Nudelpfannen</b>	12	14	16	18	20	22	24 cm
	25 ₰	30 ₰	35 ₰	40 ₰	55 ₰	62 ₰	68 ₰
<b>Kaffeekekannen</b>	10	12	13	14	15 cm		
	45 ₰	58 ₰	75 ₰	88 ₰	95 ₰		
<b>Kasserollen mit Stiel</b>	12	14	16	18 cm			
	25 ₰	35 ₰	38 ₰	42 ₰			
<b>Schöpf- oder Schaumlöffel</b>	9	10 cm					
	23 ₰	26 ₰					
<b>Suppenschüsseln</b>	18	20	22	24 cm			
	58 ₰	68 ₰	78 ₰	95 ₰			
<b>Weisse runde Schüsseln</b>	14	16	18	20	22	24 cm	
	14 ₰	18 ₰	20 ₰	22 ₰	25 ₰	32 ₰	
	26	28	30	32	34	36 cm	
	35 ₰	40 ₰	45 ₰	50 ₰	55 ₰	60 ₰	
<b>Kartoffelkocher</b>	16	18	20 cm				
	1.25	1.50	1.75				
<b>Seifenbecken mit 1 Haken</b>							15 ₰
<b>Klolettbürstenhalter mit grosser Rückwand</b>							90 ₰

15% auf unsere Spezial-Marke „Braun“ Ia. Qualität

10% auf verzinkte Waren Wannen, Waschtöpfe, Wassereimer und Kehrreimer

# Geschwister Knopf

## Fahrnis-Versteigerung

Freitag, den 29. September ds. Jrs., nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, werden

**Akademiestraße 30**

im Saal der „Karlsburg“ folgende Gegenstände im Auftrag gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

1 vollständiges Bett, 1 Schrank, 1 schwarzes Schränkchen mit Marmorplatte, 2 Leuchter, Stühle, 2 Diamant-Ringe; ferner: 1 Bettstatt mit Kofst, 1 Plumeau mit Kissen, 1 Waschmaschine, 1 Wringmaschine, 2 Waschgarnituren, 1 Treppentuhl, Bodenteppiche, Läufer, Portieren, Galeriefingern, 1 Tisch, 2 Fahnen, 1 Ständer, 1 Zuber, 1 großer eiserner Hafen, 1 Flaschenschrank, Divan, 2 Paar seidene Vorhänge, 1 Paar seidene Bordüren, 4 seidene Fauteuil, sowie verschiedener Hausrat,

wozu Kaufliebhaber höflichst einladet

**J. Gromer,**

Vorsitzender des Ortsgerichts I.

14909

Von Ende dieser Woche eintreffenden 5 Waggon

**Holländer**

# Kartoffeln

offerierte infolge Preis-Ermäßigung den **Zentner 4 Mark** frei Keller. Bestellungen hierauf nehmen meine sämtlichen Filialen entgegen. 14901

# Bucherer

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

## Moderne Knaben-Kleidung

Wir bieten hierin eine sorgfältig zusammengestellte Auswahl moderner hübscher Neuheiten in den mannigfaltigsten Fassons und Farben.

Paletots und Peajacketts :: Ulster  
Seekadett-Anzüge :: Matrosen-Anzüge  
Kieler-Anzüge  
Norfolk-Anzüge



# Spiegel & Wels.

## Heiratsgelud.

Ein tüchtiger Konduktor, protestantisch, anfangs 30er Jahren, von tadelloser Vergangenheit und gutmütigem Charakter, dem Gelegenheit geboten wäre, ein autogehendes Geschäft in einer Garnisonsstadt Mittelbadens zu übernehmen, sucht Rangels an Damenbekanntschaft auf diesem Wege mit einem Fräulein mit Vermögen, aweds späterer Heirat in Verbindung zu treten. Strengste Discretion Ehrenfache; Anonym awedlos. Etwasge Offerten befördert die Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 930065.

Herren u. Damenfahrrad, gute Marke, fauend billig abzugeben. **Jähringerstr. 33, I.** 930487

## Heirat.

wünscht Kaufmann, 29 Jahre alt, kath., in gesch. Ver., ca. 3000 M. Einkommen und 6000 M. Ersparnisse, mit Charaktervoller Dame, Vermögen erw., jedoch nicht ablos, ausfchlaggebend, da mehr auf gute Eigenschaften gesehen wird. Gest. Zuschriften mit Bild und genauer Angabe der Verhältnisse bitte unter E. R. N. 1682 hauptpostlagernd Offenbach a. Main niederzulegen. Nichtkonf. sofort zurück; Ver. mittler verbeten. 930060

## Fräulein

in sich. Stellg. sucht sofort, am liebsten von Selbstgeber 150 Mark zu leihen gegen pünktliche monatl. Rückzahlg. Off. u. Nr. A. H. 100 hauptpostlagernd Karlsruhe erbeten

## Heirat.

Beamtin mit größerem Einkommen und Vermögen, tadellosem Ruf und Charakter, Witwe mit Kinder, kath., 33 J. alt, wünscht **Heirat** mit kinderliebem, treuen, vermögenden Fräulein od. jung. Witwe. Nur solche Fräul., denen an einem netten Heim gelegen ist und in gutem Ruf stehen, wollen sich melden. Offerten unter „Guld“ Nr. 9255a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

## Heirat.

Witwe, anfangs 40er, kath., mit einem 9jährigen Knaben, schöner Aussteuer und etwas bar Geld, wünscht mit Herrn entsprechenden Alters in Verbindung zu treten aweds Heirat. Vermittler verbeten. Offerten unter Nr. 930407 an die Exped. der „Bad. Presse.“ 22

## Landhaus mit Pension zu verkaufen.

In einem Luftort bei Bühl ist ein „Pensionshaus“, enthaltend 6 Zimmer, reichl. Zubeh., Garten u. billig zu verkaufen. Feine u. gute Kundschaft vorhanden. Anzahlung 3-4000 M. Näheres durch **Liegenschafts-Büro Kornsand, 14610.2.2 Karlsruhe i. B.**